



FOME[®]

Dämmputzsystem

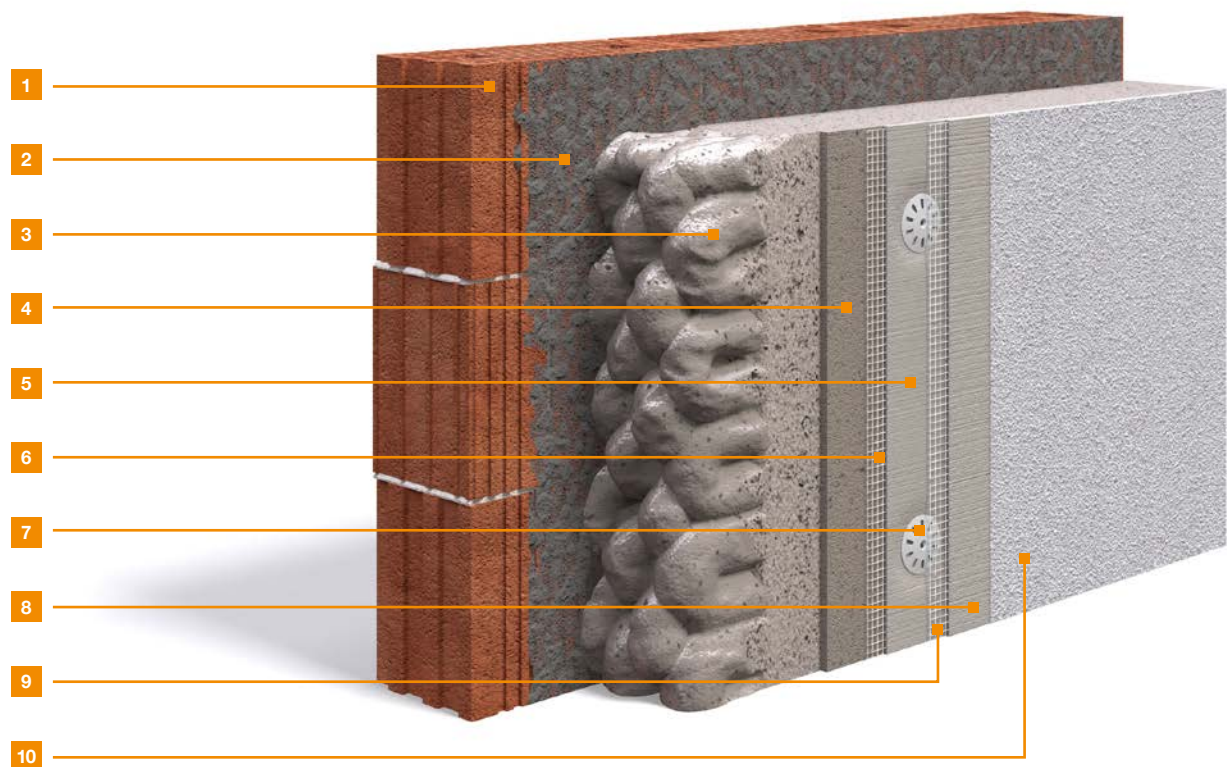
Planungs- und Verarbeitungsrichtlinien



Inhaltsverzeichnis

FOME® Dämmputzsystem-Aufbau verputzte Aussenwärmedämmung (WDVS)	4
FOME® Dämmputzsystem-Aufbau vorgehängte hinterlüftete Fassade (VHF)	5
Baustelleneinrichtung und Voraussetzung	6
Maschinentechnik / Equipment	7
Maschinentechnik / Equipment und Applikation (allgemein)	8
Unterkonstruktion / Abzugsschiene WDVS	10
Eckausbildung / Banderole	12
Unterkonstruktion VHF	13
Sockelanschlüsse	14
Dachanschlüsse	16
Fenster- und Türanschlüsse	18
Durchdringungen / Befestigungen / allgemeine Anschlüsse	23
Applikation FOME® Haftbrücke	26
Applikation FOME® Dämmputz	28
Applikation FOME® Dämmschutz	30
Applikation FOME® Ausgleichsschicht	31
Applikation FOME® Armierungsschicht	32
Applikation Deckputz und Farbanstrich	33
Gerüstverankerungen / Flicker von Beschädigungen	34
Allgemeine Hinweise	35
U-Wert-Tabelle	36
Zeittabelle	37
Detailzeichnungen	40

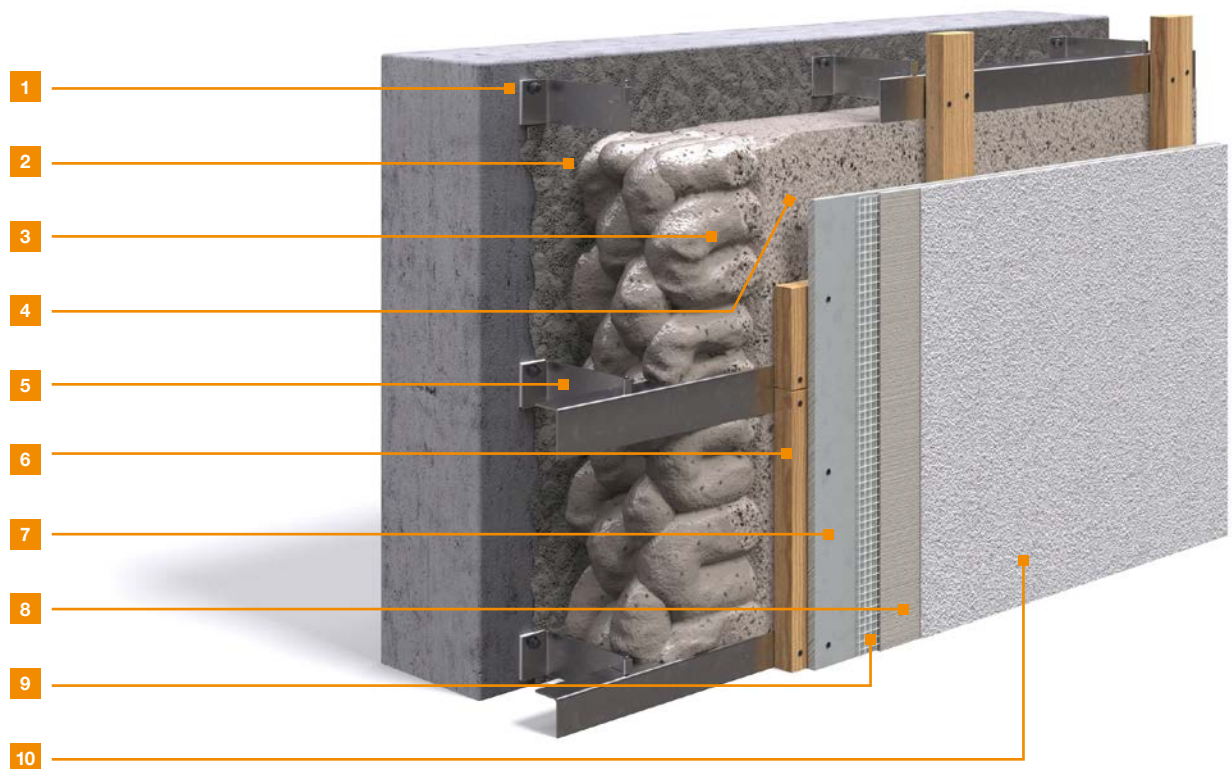
FOME® Dämmputzsystem-Aufbau verputzte Aussenwärmedämmung (WDVS)



Systemaufbau verputzte Aussenwärmedämmung

- 1 Untergrund**
Mineralischer Untergrund wie z. B. Beton, Modulbacksteine, Backsteine, Kalksandsteine etc.
- 2 FOME® Haftbrücke**
Vollflächig aufgespritzte Haftbrücke
- 3 FOME® Dämmputz**
Mehrlagige Dämmputz-Schicht (60 bis 350 mm)
- 4 FOME® Dämmschutz**
Einlagige Dämmschutz-Schicht (10 bis 25 mm)
- 5 FOME® Ausgleichsschicht**
Ausgleichsschicht (3 bis 8 mm) mit eingebettetem Armierungsgewebe 7x7
- 6 Armierungsgewebe 7x7 (Ausgleichsschicht)**
Vollflächiges Armierungsgewebe in der FOME® Ausgleichsschicht (10 cm überlappend)
- 7 WDVS Schraubdübel**
Durch das Armierungsgewebe geschraubte Dübel zur Eigen- und Windlastabtragung
- 8 FOME® Armierungsmörtel**
Armierungsschicht (5 bis 7 mm) mit eingebettetem Armierungsgewebe 7x7
- 9 Armierungsgewebe 7x7 (Armierungsschicht)**
Vollflächiges Armierungsgewebe (10 cm überlappend) inkl. Eckwinkel, Diagonalarmierung, Tropfkantenprofile etc. eingebettet im Armierungsmörtel
- 10 Deckbeschichtung**
Diverse mineralische oder organische Deckputze inkl. Grundierung, 2-facher Farbanstrich (je nach Deckputz)

FOME® Dämmputzsystem-Aufbau vorgehängte hinterlüftete Fassade (VHF)



Systemaufbau hinterlüftete Fassade

1 Untergrund

Mineralischer Untergrund wie z. B. Beton, Modulbacksteine, Backsteine, Kalksandsteine etc.

2 FOME® Haftbrücke

Vollflächig aufgespritzte Haftbrücke

3 FOME® Dämmputz

Mehrlagige Dämmputz-Schicht (60 bis 350 mm)

4 FOME® Dämmschutz

Einlagige Dämmschutz-Schicht (10 bis 25 mm)

5 VHF-Unterkonstruktion

Fassaden-Unterkonstruktion mit horizontalem Profil (z. B. L-Profil)

6 Hinterlüftungsebene

Vertikale Hinterlüftungsebene (≥ 20 mm) mit vertikalem Profil (z. B. Holzlattung / Hutprofil)

7 VHF-Putzträgerplatte

Platte zur Aufnahme von Deckputze oder Deckbeschichtungen. Fugenspachtelung gemäss Plattenlieferant.

8 FOME® Armierungsmörtel

Armierungsschicht mit eingebettetem Armierungsgewebe 7x7

9 Armierungsgewebe 7x7 (Armierungsschicht)

Vollflächiges Armierungsgewebe (10 cm überlappend) inkl. Eckwinkel, Diagonalarmierung, Tropfkantenprofile etc. eingebettet im Armierungsmörtel

10 Deckbeschichtung

Diverse mineralische oder organische Deckputze inkl. Grundierung, 2-facher Farbanstrich (je nach Deckputz)

Varianten:

Anstelle einer VHF-Putzträgerplatten können diverse VHF-Bekleidungen wie z. B.

- Faserzementplatten
- Metall-Profile
- Streckmetall
- Holz-Schalung
- Keramik-Profile etc.

eingesetzt werden. Bei offenen Bekleidungen (z. B. Streckmetall) muss die FOME® Dämmschutz-Schicht mit einer Fassadenfolie (Winddichtung) abgedeckt werden.

Baustelleneinrichtungen und Voraussetzungen

Platzbedarf

Folgender Platzbedarf ist z. B. für eine Fassadenfläche von 250 m² (EFH) nötig:

- Maschinentechnik 4x4 m
- 7 Paletten FOME® Trockenmaterial
- 4 Paletten FOME® Expansionsmittel (IBC)
- Mulde ≥ 4 m³
- Schmutzwasserfilter (IBC)



Gerüst

Das Gerüst ist massgebend für eine reibungslose Applikation des FOME® Dämmputzsystems.

Folgende Vorgaben müssen eingehalten werden:

- Abdeckung unter dem Gerüst bei fertigen Belägen (Terrassen/Strassenbeläge/Gehwege)
- Gerüstdach zum Schutz vor Regen
- Provisorische Dachentwässerung ist ausserhalb vom Gerüst zu führen.
- Engmaschiges Fassadenschutznetz oder eine Plane zum Schutz vor direkter Sonneneinstrahlung und Wind
- Erster Gerüstlauf auf einer Höhe, dass unterhalb gearbeitet werden kann.



Wasseranschluss

¾" oder 1" Leitungsdurchmesser. Mindestens 5 bar Wasserdruck bei einer ¾" Wasserleitung.

Stromanschluss

- 400 V, Allstromsensitiver FI-Schutzschalter Typ B für 32 Ampere ausgelegt
- 230 V

Witterungsschutz Maschinenarbeitsplatz

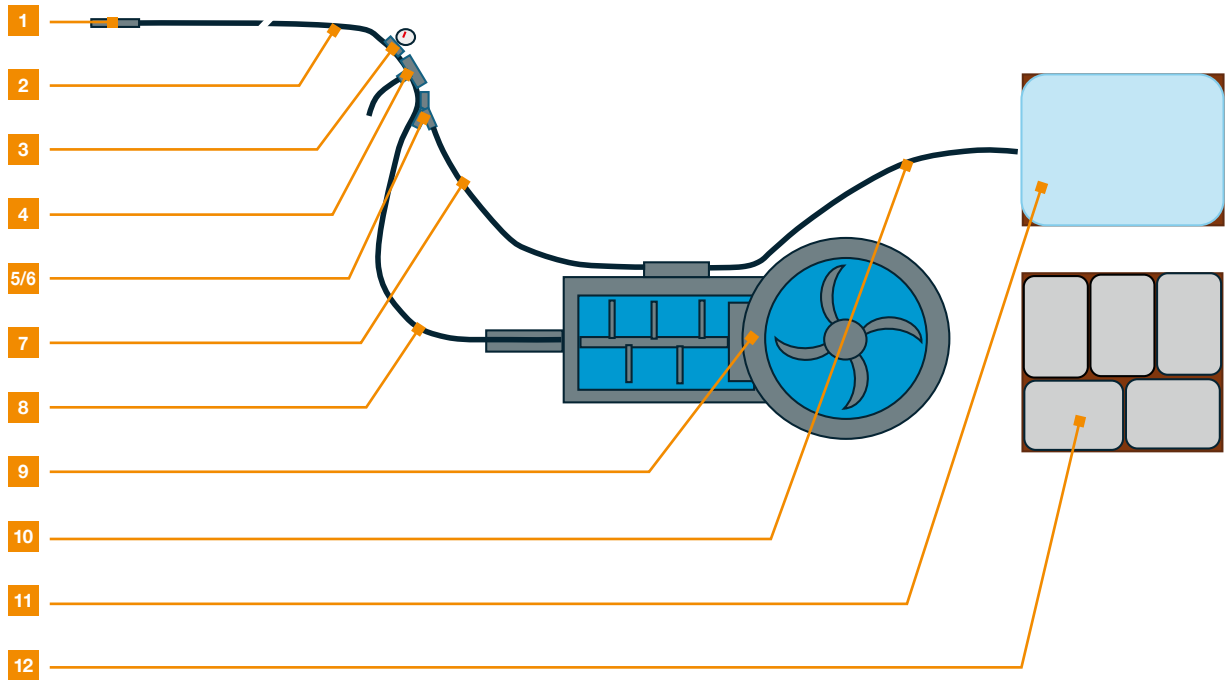
Die Maschinentechnik und Rohstoffe sind vor Regen zu schützen.

Abdekarbeiten

Fenster, Fensterbänke, Geländer, Türen, Untersichten etc. sind vor den Arbeiten mit Plastik abzudecken.



Maschinentechnik / Equipment



Maschinentechnik

1 FOME® Düse

2 FOME® Reaktionsschlauch
50 m Länge ab dem FOME® Y-Stück

3 FOME® Druckanzeige
Druckanzeige FOME® Reaktionsschlauch nach dem T-Stück

4 FOME® T-Stück
Mit Ventil und Ablassschlauch

5 FOME® Injektions-Stück
Führt den FOME® Slurry-Schlauch und den FOME® Expansionsmittel-Schlauch zusammen

6 FOME® Rückschlagventil
Mit Injektionskupplung

7 FOME® Expansionsmittel-Schlauch
Zwischen FOME® Putzmaschine und FOME® Y-Stück ca. 10 m

8 FOME® Slurry-Schlauch
Zwischen FOME® Putzmaschine und FOME® Y-Stück ca. 10 m

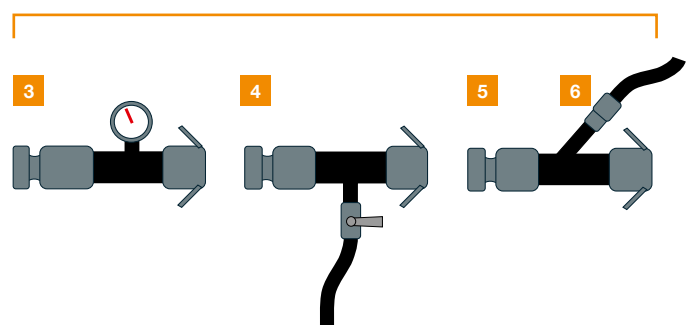
9 FOME® Putzmaschine
Mischmaschine mit Förderpumpen

10 FOME® Expansionsmittel-Schlauch
Zwischen IBC-Container und FOME® Putzmaschine max. 9 m

11 FOME® Expansionsmittel
IBC-Container LxB: 100x120 cm

12 FOME® Trockenmaterial
Europalette LxB: 80x120 cm

FOME® Y-Stück



Maschinentechnik / Equipment und Applikation (allgemein)

Maschinentechnik

Die FOME® Putzmaschine wird so aufgestellt, dass die Pumphöhe und -länge für die vorgesehene Fläche genügt. Die FOME® Putzmaschine kann mit einem Kran angehoben werden. Dafür sind Transport-Ösen an der Maschine angeschweisst.

Gewicht FOME® Putzmaschine	600 kg
Pumphöhe	bis 30 m
Reaktionsschlauch	50 m
Pumplänge	ca. 50 – 55 m

Schlauchführung

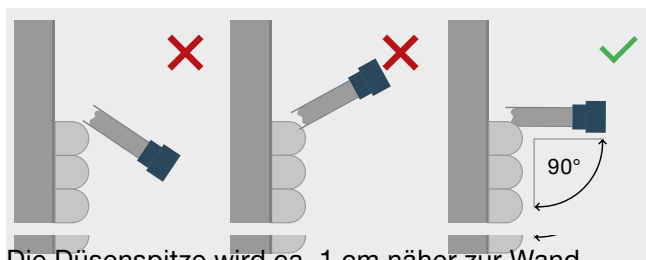
Damit der Schlauch einfach über das Gerüst gezogen werden kann, können am Gerüst FOME® Schlauchrollen montiert werden.



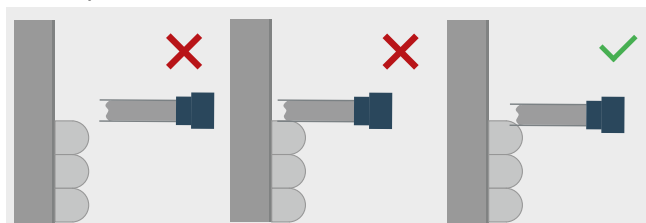
Düsenführung

Der Auftrag des FOME® Dämmputzes erfolgt nach der Einweisung durch den Anwendungstechniker. Dabei ist zu achten, dass der FOME® Dämmputz gleichmässig und nach folgenden Vorgaben erfolgt:

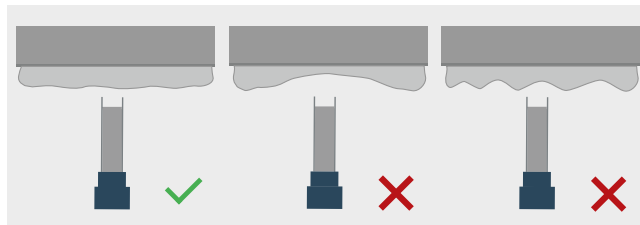
Die Düse wird im 90° Winkel zur Wand geführt



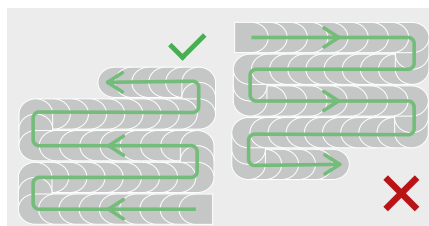
Die Düsen Spitze wird ca. 1 cm näher zur Wand geführt als der Oberfläche des gespritzten FOME® Dämmputzes



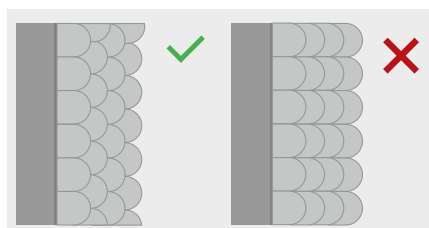
Der Auftrag des FOME® Dämmputzes erfolgt in einer gleichmässigen Schichtstärke. Die Geschwindigkeit der Düsenführung muss deshalb in den Kurven erhöht werden.



Der Auftrag des FOME® Dämmputzes erfolgt in einzelnen Abschnitten (Feldern). Das Feld muss zwingend von unten nach oben schleifenartig (mäandrierend) aufgefüllt werden. Vertikale und horizontale Anschlüsse müssen satt gefüllt werden.



Das Aufspritzen der zweiten FOME® Dämmputz-Schicht erfolgt versetzt zur ersten Schicht, damit es keine Hohlstellen im FOME® Dämmputz gibt.



Abdeckerarbeiten

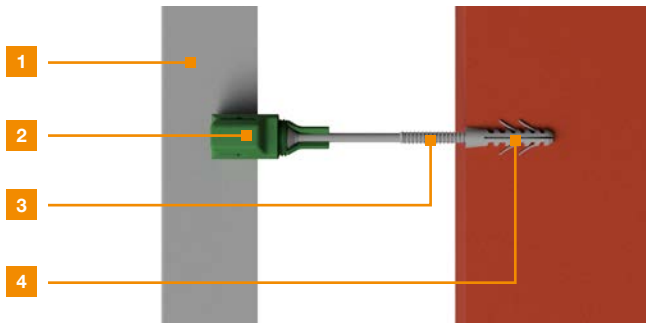
Vor Beginn der FOME® Dämmarbeiten sind anschliessende Bauteile wie z. B. Fensterbänke, Fenster, Zargen, Sockelplatten, Dachrandabdeckungen etc. zu schützen. Auch sind Flächen unter dem Gerüst zu schützen, welche sichtbar bleiben.



Unterkonstruktion / Abzugsschienen WDVS

FOME® Abzugshilfe

Die FOME® Abzugshilfe besteht aus der FOME® Abzugsschiene, der FOME® Justierschraube, einer handelsüblichen SPAX 6 mm Spanplattenschraube mit Senkkopf und des dazu passenden Dübels.



1 FOME® Abzugsschiene

Länge 250 cm

2 FOME® Justierschraube

Einstellbare zweiteilige Kunststoffschraube; stufenlos bis 20 mm. Bestehend aus Aufsteckteil und der Justiermutter mit Schlitz für die Aufnahme der FOME® Abzugsschiene.

3 Spanplattenschraube mit Senkkopf

Handelsübliche 6 mm Spanplattenschraube mit Senkkopf (z. B. SPAX). Die Länge ist je nach Dämmdicke und Dübelart zu wählen.

4 Dübel

Je nach Untergrund ist ein geeigneter Dübel zu wählen.

Auswahl der Schraubenlänge

Beispiel für die Bestimmung der Schraubenlänge mit einem Fischer Spreizdübel S 8×40 mm:

Dämmdicke	Schraubenlänge
100 mm	100 mm
120 mm	120 mm
140 mm	140 mm
160 mm	160 mm
etc.	

Dämmdicke	160 mm
– Justierschraube / Abzugsschiene	– 45 mm
+ Dübellänge / Einschraubtiefe*	+ 45 mm
Schraubenlänge	<u>160 mm</u>

*kann je nach verwendetem Dübel variieren

Montage der FOME® Abzugshilfe

Die FOME® Abzugshilfe wird senkrecht montiert. Der Abstand zwischen den einzelnen FOME® Abzugshilfen beträgt ca. 1,5 m. Pro FOME® Abziehschiene braucht es mindestens 2 Verankerungspunkte im Untergrund. Die Schienen werden mit Hilfe eines Baulasers oder einem Schnurgerüst ausgerichtet. Folgende Schritte sind erforderlich:

- Bohrloch erstellen: je nach Dübel z. B. für Fischer Spreizdübel S8 ein 8 mm Loch mind. 55 mm tief vorbohren
- Dübel bündig in Bohrloch stecken
- **Aufsteckteil** auf den Senkkopf der Spanplattenschraube aufstecken
- Schraube in den Dübel eindrehen
- **Justiermutter mit Schlitz** auf das **Aufsteckteil mit Sechskantkopf** aufschrauben
- FOME® Abzugsschiene in den Schlitz stecken
- Mit einem Gabelschlüssel am Sechskantkopf drehen und FOME® Abzugsschiene ausrichten

Die Aussenkante der Abzugshilfe entspricht der fertigen FOME® Dämmschutz-Schicht. Die FOME® Abzugsschiene kann nach dem Aufbringen der FOME® Dämmschutz-Schicht im frischen Zustand entfernt und mit FOME® Dämmschutz verfüllt werden.

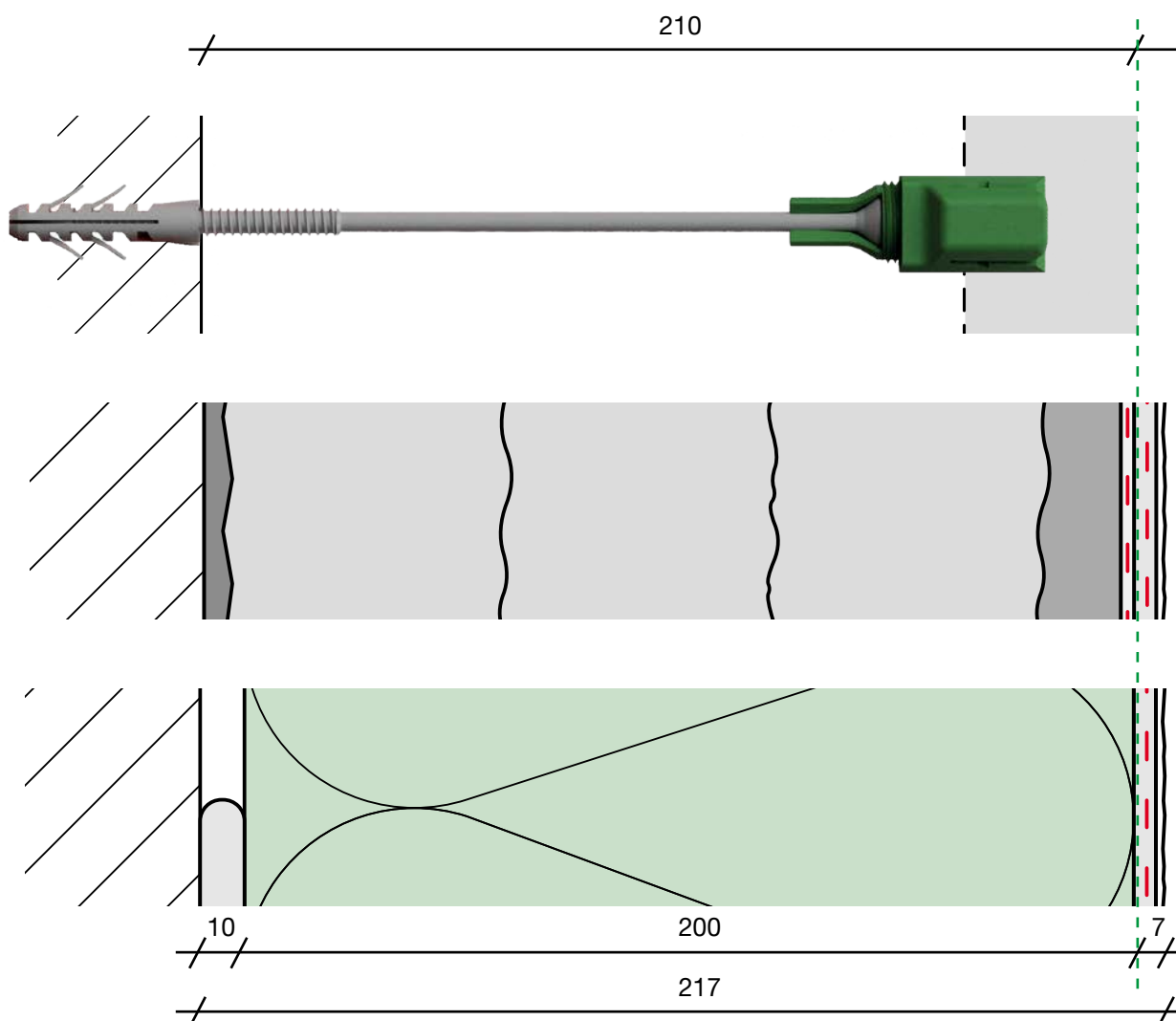
Ausrichtung der Abzugshilfe

Wird FOME® mit einer herkömmlichen Dämmplatte in einer Fläche kombiniert, muss die FOME® Abzugshilfe bündig mit der Aussenkante der Dämmplatte ausgerichtet werden.

Beispiel:

Dämmplatte	200 mm Dämmplattenkleber
	<u>+10 mm</u>
Total	<u>210 mm</u>

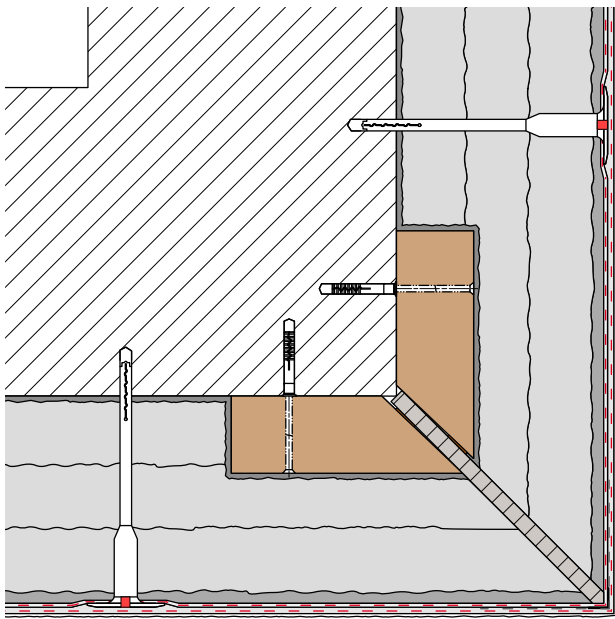
Somit wird die FOME® Abzugshilfe auch auf 210 mm gesetzt. Je nach Untergrund kann die Dicke des Dämmplattenklebers variieren, was beim Versetzen der FOME® Abzugshilfe berücksichtigt werden muss.



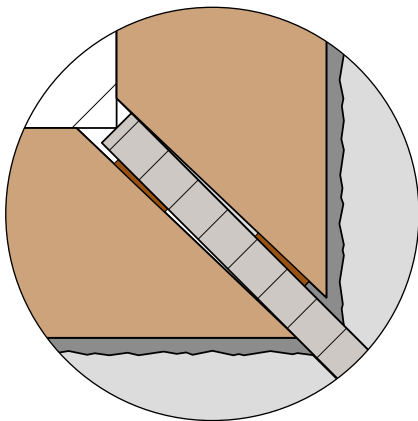
Eckausbildung / Banderole

Ausbildung Gebäude-Ecke

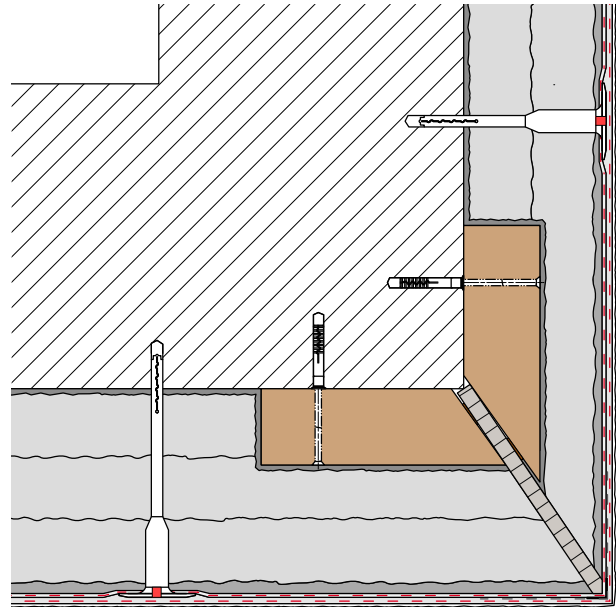
An den Gebäude-Ecken wird eine RENOTECT Trägerplatte mit Holzlattenstücken am Untergrund befestigt. Die Aussenkante der RENOTECT Trägerplatte gibt die Fluchten vor, welche mit den Abziehschienen übernommen werden. Dazu werden die Holzlattenstücke 45° schräg abgeschnitten und die RENOTECT Trägerplatten eingeklemmt. Mit kleinen Keilen kann die Platte noch ausgerichtet werden.



Anschliessend wird die RENOTECT Trägerplatte mit Polymerkleber fixiert.

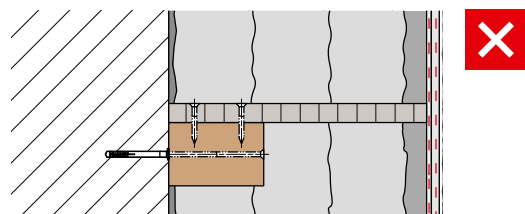
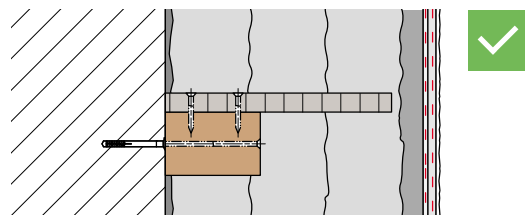


Ist die Dämmdicke der jeweiligen Seiten nicht identisch, wird die RENOTECT Trägerplatte in dem geeigneten Winkel montiert.



Optionale horizontale Abschnitt-Riegel (Banderole)

Pro Gerüstlauf kann eine horizontale Banderole montiert werden. Die RENOTECT Trägerplatte wird mit Holzlattenstücken am Untergrund befestigt. Die RENOTECT Trägerplatte muss mind. 2 bis 3 cm im FOME® Dämmputzsystem liegen.



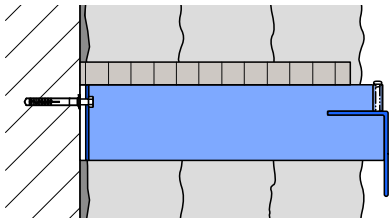
Unterkonstruktion VHF

Horizontale Unterkonstruktion

Die Unterkonstruktion der vorgehängten hinterlüfteten Fassade dient zugleich als Abzugshilfe für den FOME® Dämmputz und den FOME® Dämmschutz.

Optionale horizontale Abschnittriegel (Banderole)

Pro Gerüstlauf kann eine horizontale Banderole montieren werden. Die RENOTECT Trägerplatte kann direkt auf die VHF-Konsolen aufgelegt werden. Die RENOTECT Trägerplatte muss mind. 2 bis 3 cm im FOME® Dämmputzsystem liegen.

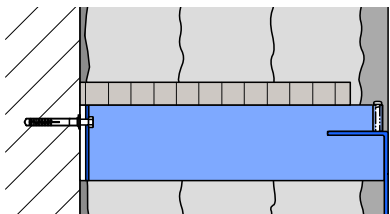


Damit der RENOTECT Trägerplattenstoss auf der Konsole aufliegt, kann die Trägerplatte ca. 45° geschnitten werden und mit einem Polymerkleber fixiert werden.



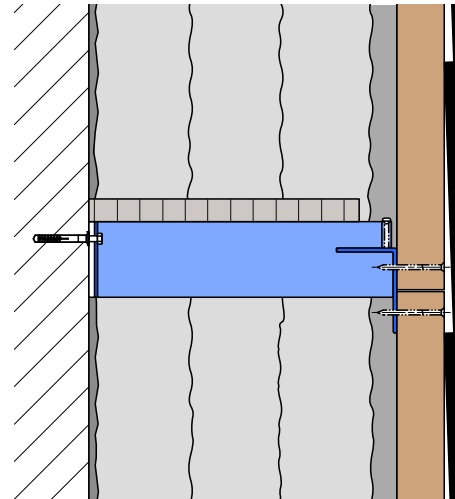
Abzugsebene

Der horizontale L-Winkel ist die Abzugsebene für den FOME® Dämmputz und den FOME® Dämmschutz.

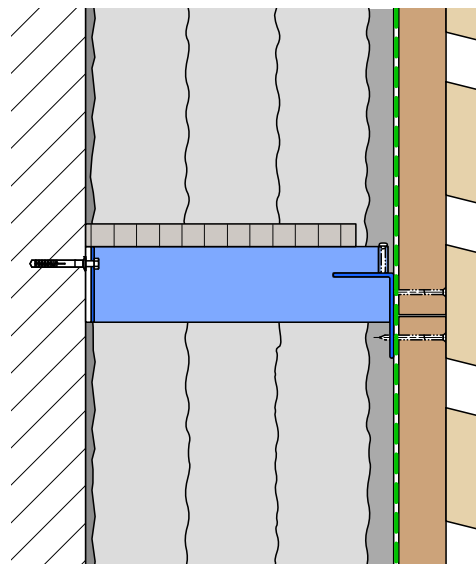


Windpapier

Bei verschlossener Beplankung der VHF Unterkonstruktion (wie z. B. Putzträgerplatten oder Zementfaserplatten) kann das Hinterlüftungsprofil oder die Hinterlüftungslatte direkt montiert werden. Ein Windpapier ist nicht nötig.



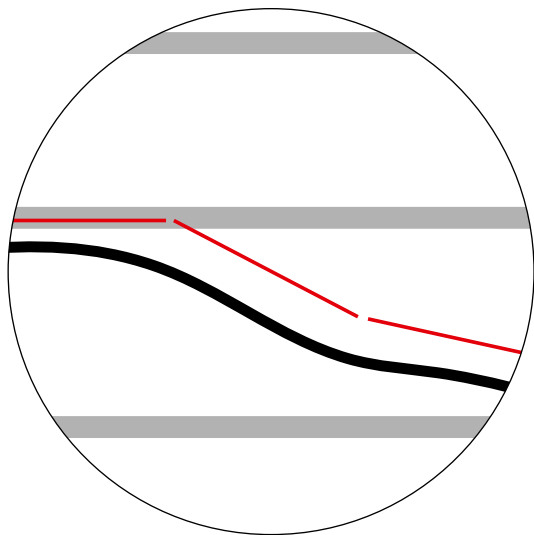
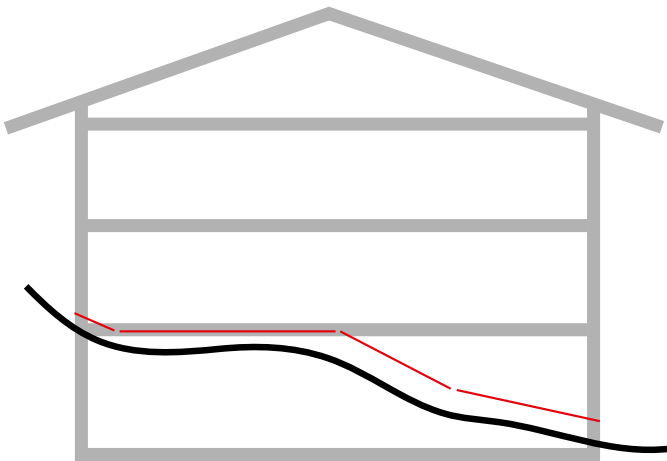
Bei offener Beplankung (wie z. B. Streckmetall, Holzlattungen etc.) ist der FOME® Dämmschutz mit einer UV-beständigen Winddichtfolie abzudecken.



Sockelanschlüsse

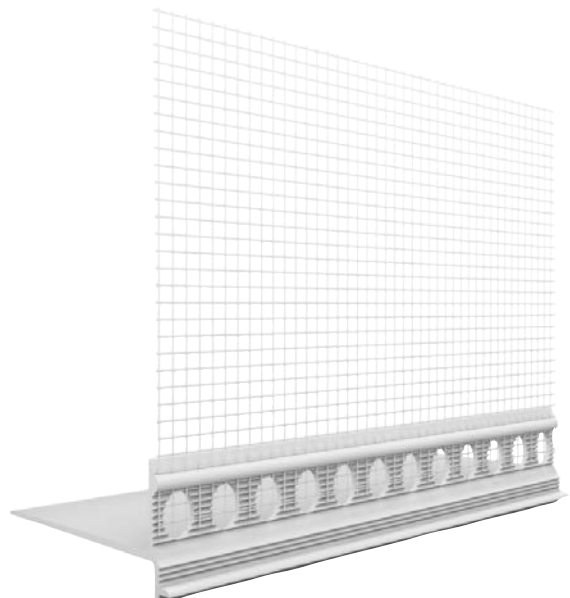
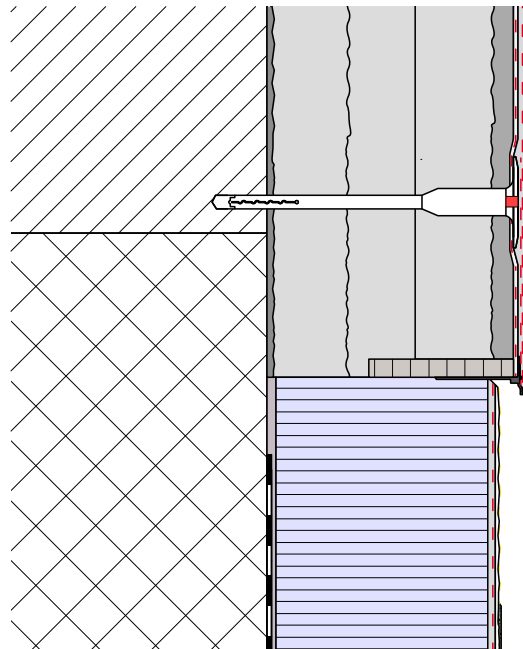
Sockelhöhe

Das FOME® Dämmputzsystem wird mind. 25 cm über der Terrainlinie mit einem Tropfkantenprofil an eine WDVS-Sockelplatte angeschlossen. Die Tropfkantenprofile können nicht gebogen werden, deshalb ist der Übergang zur WDVS-Sockelplatte in einzelne, gerade Segmente zu unterteilen.



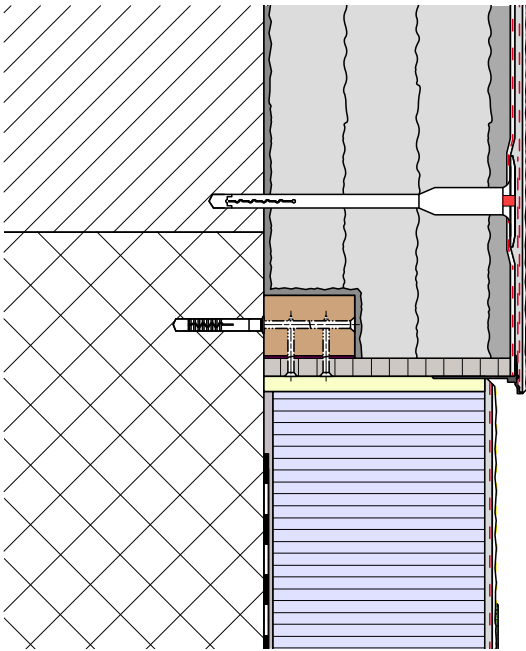
Vorgängig montierte Sockelplatte

Die Sockelplatte wird bis max. 20 cm über Terrain geführt. Ab der Sockelplatte bis zur Unterkante der FOME® Dämmputzfassade wird mit einer WDVS-Fassadendämmung ergänzt. Dabei ist das Gefälle vom Terrain zu übernehmen und zu achten, dass eine Fläche entsteht, welche mit dem Tropfkantenprofil angeschlossen werden kann. Auf die Sockelplatte kann ein Streifen RENOTECT Trägerplatte aufgeklebt werden, wobei die Flucht von der FOME® Abzugshilfe die Flucht der Trägerplatten-Vorderkante ergibt.



Nachträglich montierte Sockelplatten

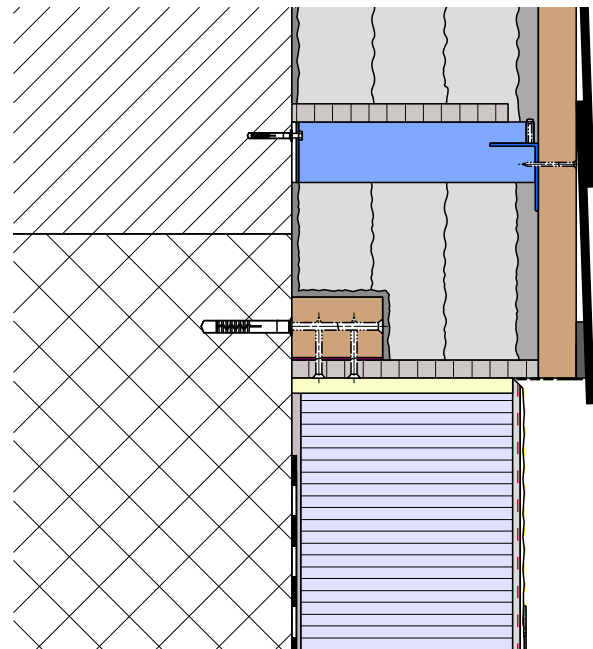
Mindestens 25 cm über Terrain wird eine RENO-TECT Trägerplatte mit Hilfe von einer Holzlatte an den Untergrund montiert. Dabei ist das Gefälle vom Terrain zu übernehmen, wobei die Flucht von der FOME® Abzugshilfe die Flucht der Trägerplatten-Vorderkante ergibt.



Sockel bei einer vorgehängten hinterlüfteten Fassade (VHF)

Mindestens 25 cm über Terrain wird eine RENO-TECT Trägerplatte mit Hilfe einer Holzlatte an den Untergrund montiert. Dabei ist das Gefälle vom Terrain zu übernehmen, wobei die Flucht des horizontalen L-Winkels die Flucht der Trägerplatten-Vorderkante ergibt.

Es ist zu beachten, dass die Öffnung (Lochblech) zur Hinterlüftungsebene mindestens 100 cm^2 /pro Meter beträgt und nicht verdeckt wird.



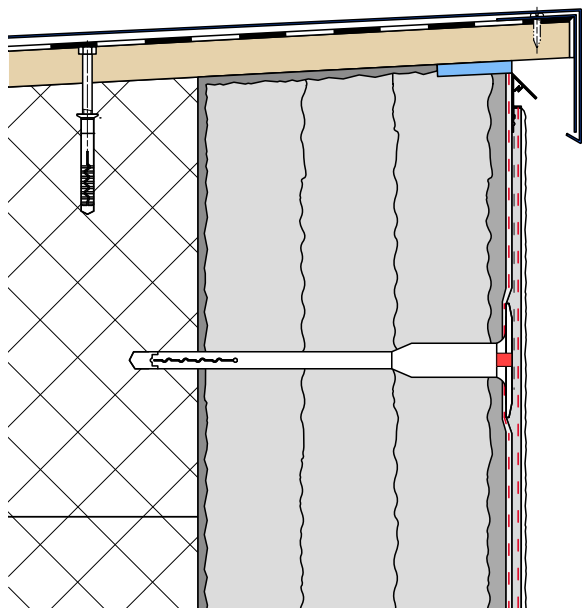
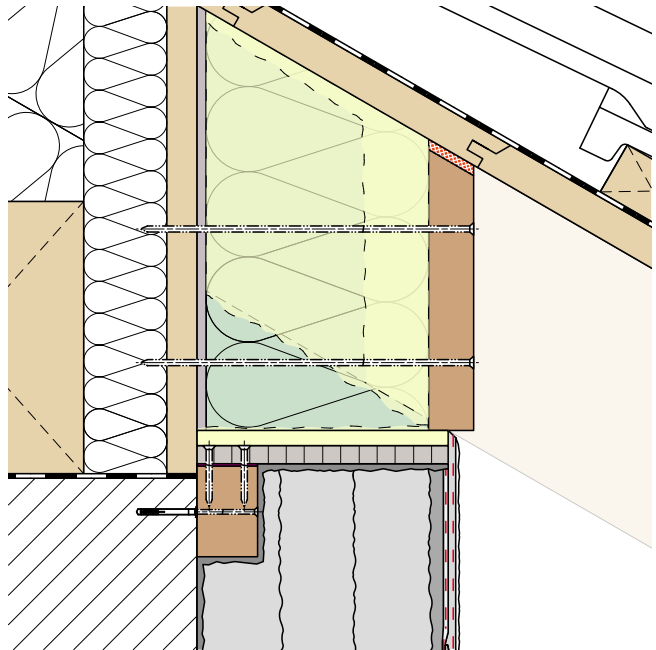
Dachanschlüsse

Dachranduntergrund

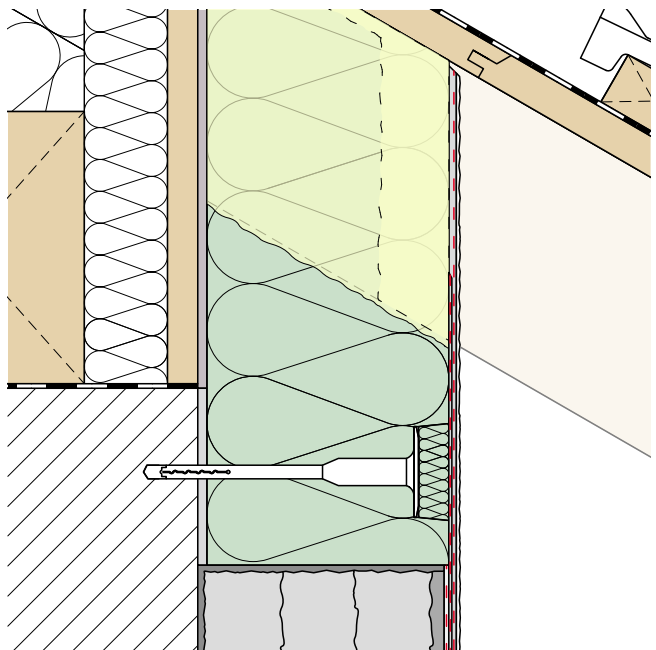
Beim Anschluss an den Dachrand gibt es eine Vielzahl von Varianten. Wichtig ist, dass das FOME® Dämmputzsystem immer auf einen massiven, mineralischen Untergrund aufgetragen wird. Eine Dachrandunterkonstruktion aus Holz oder Leichtbauplatten ist nicht zugelassen.

Anschluss Dachrand Flachdach

Das FOME® Dämmputzsystem kann direkt an eine formstabile Brüstungsabdeckung angeschlossen werden. Dabei ist im Anschlussbereich der FOME® Dämmputz und der FOME® Dämmschutz im nassen Zustand auszukurzen, damit mit dem RÖFIX IF 302 FLEX-Fugendichtschaum ein dichter Anschluss gemacht werden kann. Die FOME® Ausgleichsschicht, die FOME® Armierungsschicht und die Deckputzschicht ist zu schneiden.



Eine weitere Variante ist der Anschluss an eine WDVS-Steinwollgedämmplatte. Dabei wird im Bereich der Schwelle die Steinwollgedämmplatte auf die Flucht der FOME® Abziehhilfe ausgerichtet und auf das massive Mauerwerk aufgeklebt. Die Steinwollgedämmplatte muss mind. 10 cm auf das massive Mauerwerk ragen und vollflächig verklebt sein.



Anschluss Steildach

Die Vielfalt von Steildach-Anschlussdetail ist enorm. Beispielhaft werden zwei Anschlüsse aufgezeigt.

Beim Anschluss mit der RENOTECT Trägerplatte und einem Stellbrett wird die Dämmung im Bereich der Dachkonstruktion durch den Zimmermann gemacht. Der Abschluss vom FOME® Dämmputzsystem wird mit der horizontalen RENOTECT Trägerplatte abgeschlossen.



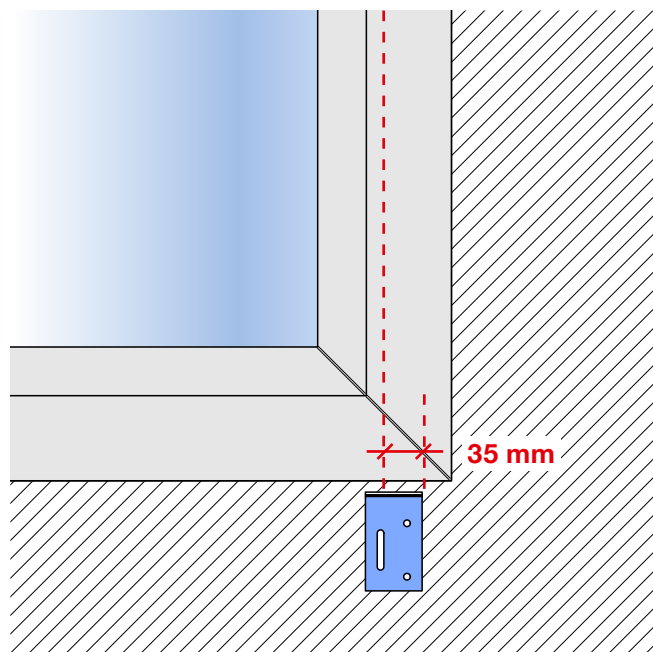
Fenster- und Türanschlüsse

Ausführung Fensterbank mit Sol Pad

Um einen sauberen und dichten Anschluss zu erstellen, empfehlen wir die Ausführung mit einem Sol Pad Profil. Somit ist die Fensterbank (Aluminium oder Stein) von der Leibung entkoppelt und kann sich frei ausdehnen oder zusammenziehen. Auch ist eine zweite Dichtebene zu erstellen, somit können die Herausforderungen der Gewerkelöcher, Unterhaltsfugen und Putzabbrissen vermieden werden. Die Fensterbank wird nach der Fertigstellung der Fassade eingesetzt. Dadurch sind Verschmutzungen und Beschädigungen fast nicht mehr möglich.

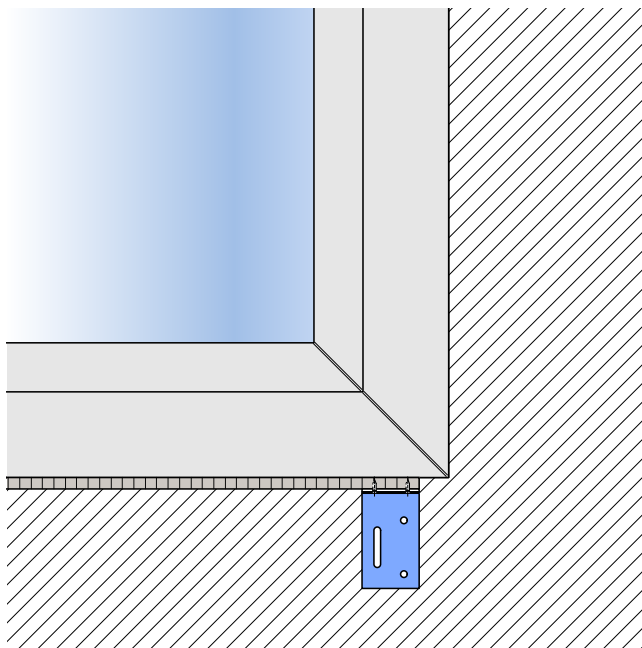
Auflagewinkel setzen

Als Erstes wird der Auflagewinkel versetzt. Dieser dient als Auflagefläche für die Fensterbank und den abgestellten Storen. Der Winkel wird 35 mm ausserhalb der gewünschten Leibung montiert.



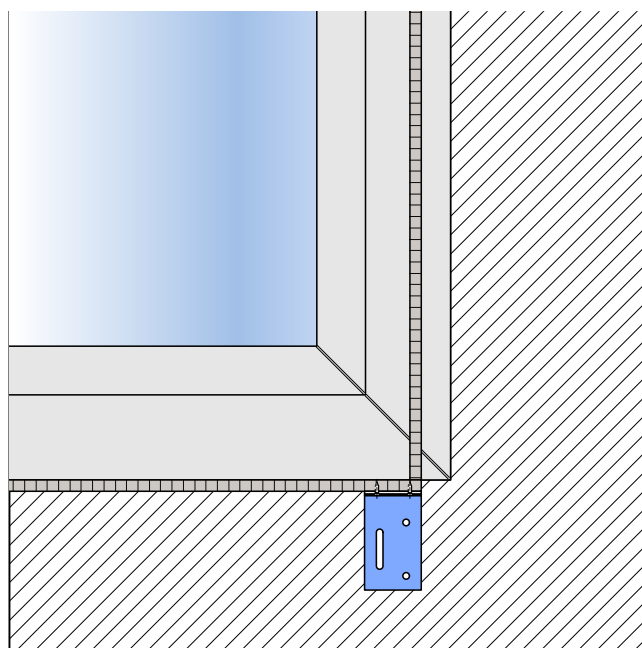
Fensterbank-Unterlage

Die RENOTECT Trägerplatte wird auf die Dämm- dicke und Fensterbreite (Aussenkante Auflagewinkel) zugeschnitten und mit Montagekleber auf die Auflagewinkel geklebt.



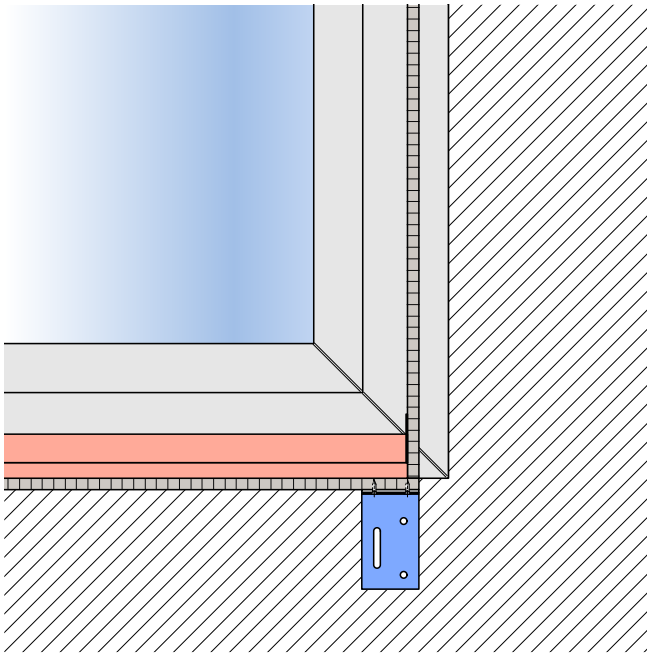
Äussere Leibungsplatte

Die RENOTECT Trägerplatte wird auf die Dämm- dicke, auf die Fensterbankneigung und Fensterhöhe (bis Oberkante Storenkasten; siehe Seite 20) zugeschnitten und mit Montagekleber auf die Fensterbank-Unterlage geklebt.



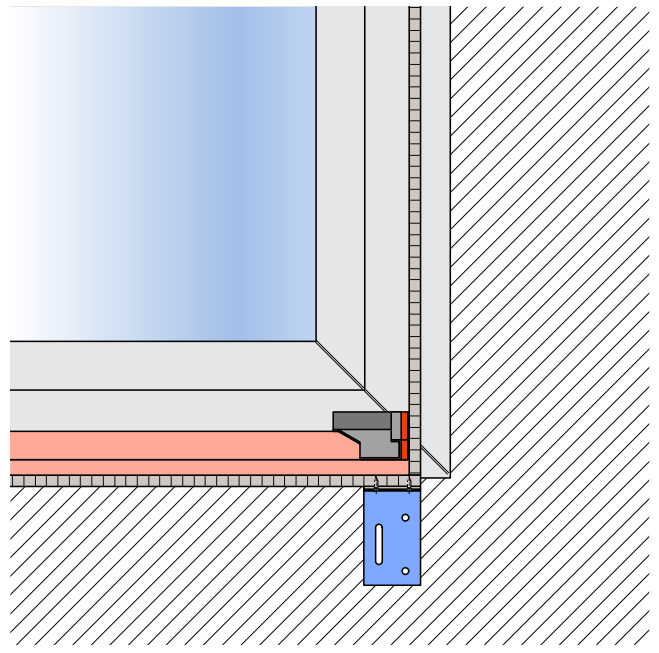
Zweite Dichtebene

Mit den Sol Pad Dichtbahnen wird auf der Fensterbank-Unterlage eine zweite Dichtebene erstellt. Diese wird seitlich an die äussere Leibungsplatte und am hinteren Anschluss an das Fenster geklebt



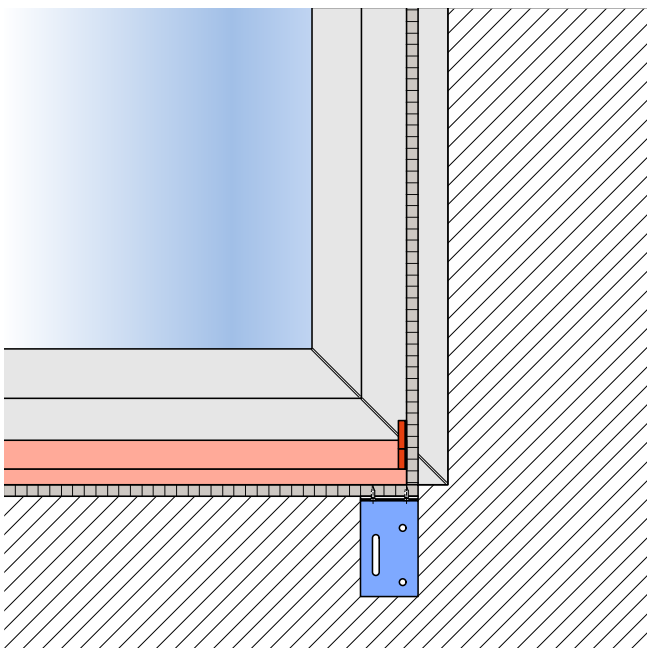
Sol Pad Profil montieren

Das Sol Pad wird mit Montagekleber auf die zweite Dichtungsebene geklebt. Dabei ist auf eine saubere Randverklebung zu achten, damit das Wasser nicht hinter das Profil laufen kann.



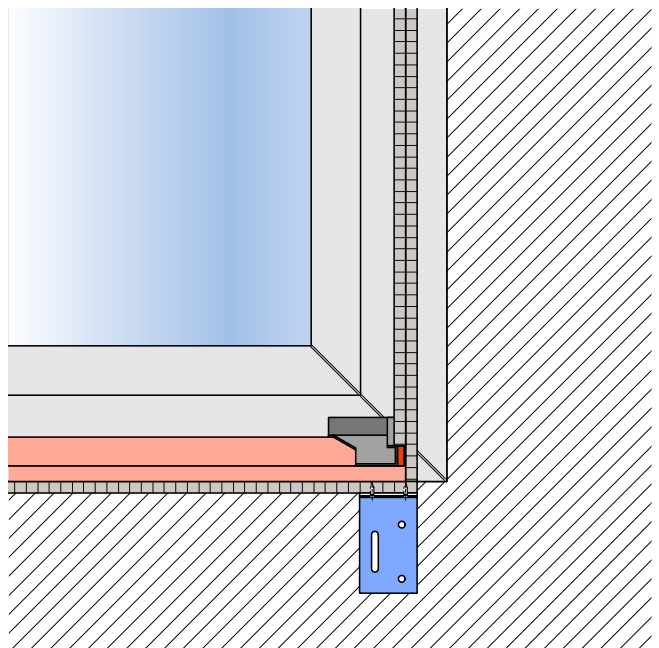
Distanzstück

Vor der Montage des Sol Pad Profils wird ein Distanzstück aus Purenit mit Montagekleber aufgeklebt. Das Distanzstück ist 7 mm breit und gleich hoch wie das Aussenmass vom verwendete Sol Pad Profil (30 oder 40 mm)



Innere Leibungsplatte

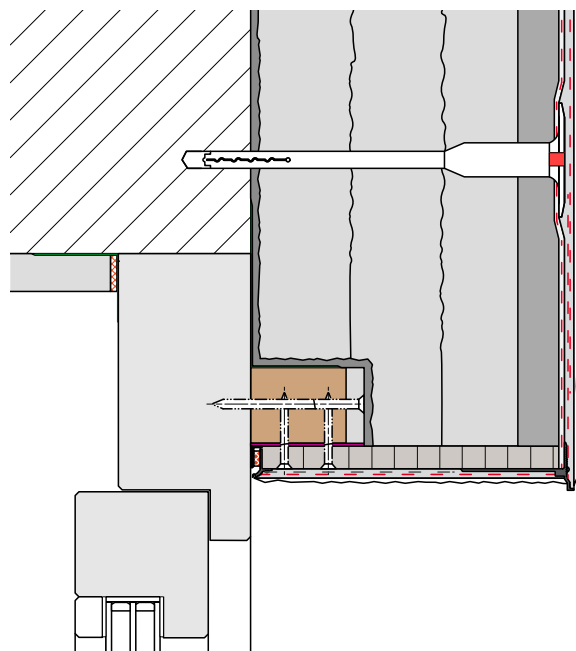
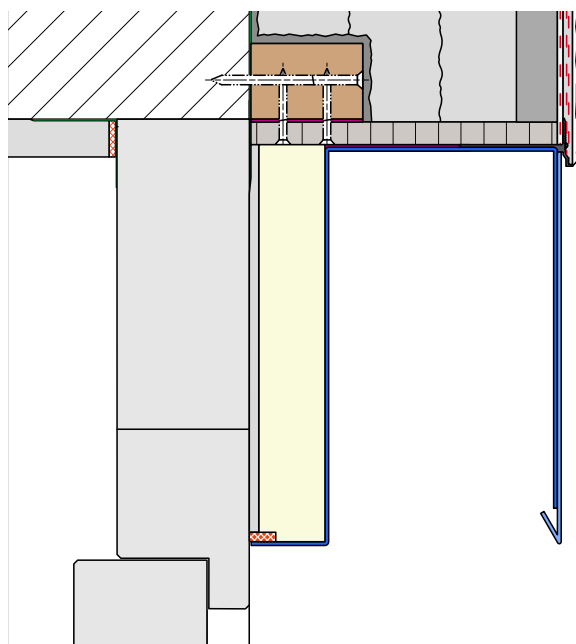
Auf den Fensterrahmen wird das Anschlussprofil 3D W38 PUR-Flex pro aufgeklebt und die innere Leibungsplatte wird an das Anschlussprofil angestossen und mit der äusseren Leibungsplatte verklebt.



Fenster- und Türanschlüsse

Ausbildung des Storenkasten

Im Bereich des Fenstersturzes gibt es verschiedene Möglichkeiten der Ausbildung. Unter anderem kann ein einfacher Sturz ausgebildet werden, wenn kein Storen montiert wird. Auch gibt es die Möglichkeit den Storen mit einer Metallblende zu erstellen. Die Ausbildung des Sturzes ist fast identisch mit der Ausführung ohne Storen. Der Abschluss des FOME® Dämmsystemes ist einfach um die Höhe der Metallblende höher.

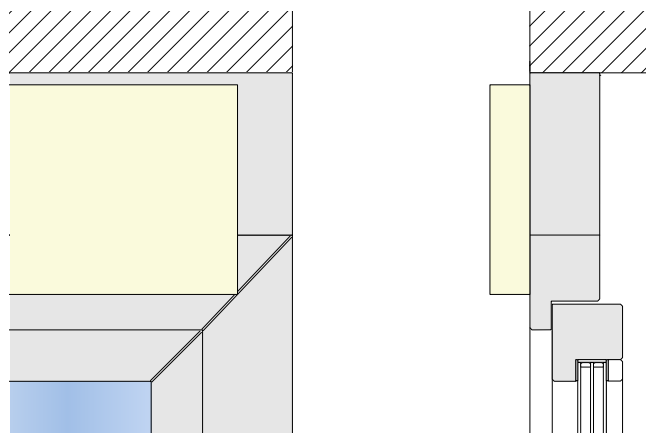


Verputzter Storenkasten

Wird eine fugenlose Putzlösung für die Storenblende gewünscht, kann diese mit der RENOTECT Trägerplatte erstellt werden.

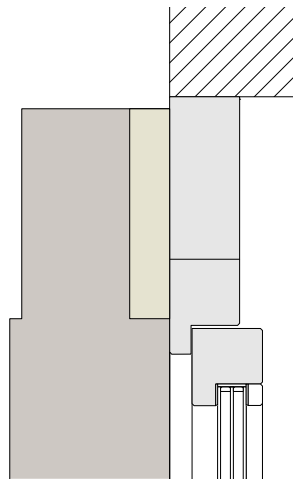
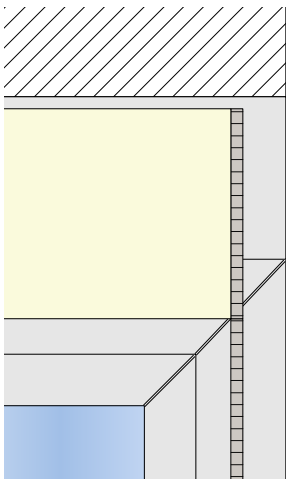
Rahmenverbreiterungsdämmung

Die Rahmenverbreiterung kann zusätzlich gedämmt werden, wenn die Dämmstärke dies zulässt. Dazu wird eine feste Dämmplatte mit einem guten Lambda-Wert (z. B. eine PIR-Dämmplatte) auf die Höhe des Storenkastens und auf die Breite der Fensterbank-Unterlage minus je 12 mm (links und rechts) zugeschnitten und aufgeklebt.



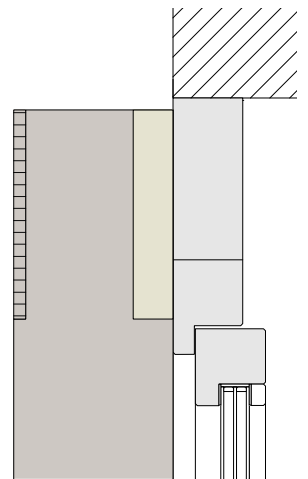
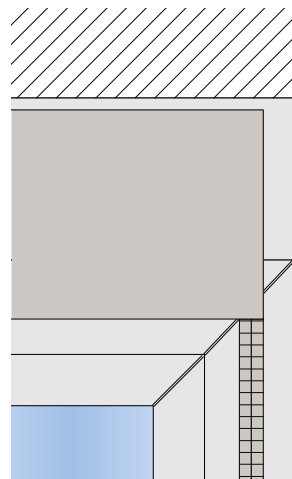
Äussere Leibungsplatte

Die äussere Leibungsplatte wird bis auf die Höhe der Oberkante der Rahmenverbreiterungsdämmung zugeschnitten. Auf der Aussenseite wird ein Ausschnitt für die Frontschürze gemacht. Die äussere Leibungsplatte wird seitlich an die Dämmung und hinten ans Fenster geklebt.



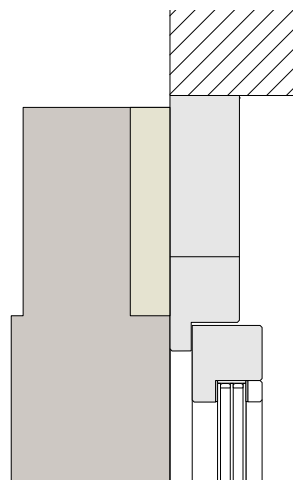
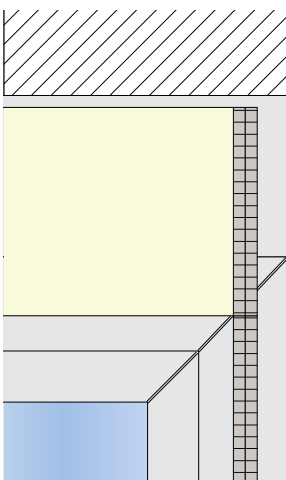
Frontschürze montieren

Die Frontschürze wird auf die Höhe des Ausschnittes und die Länge (bis Aussenkante Leibungsplatten) geschnitten. Mit dem Montagekleber wird die Frontschürze auf die seitlichen Leibungsplatten geklebt.



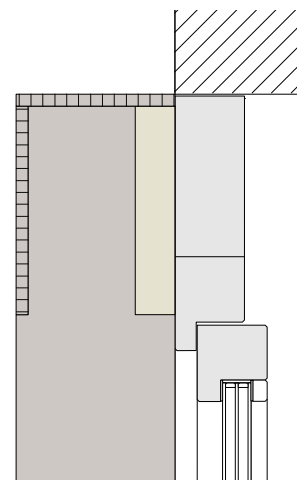
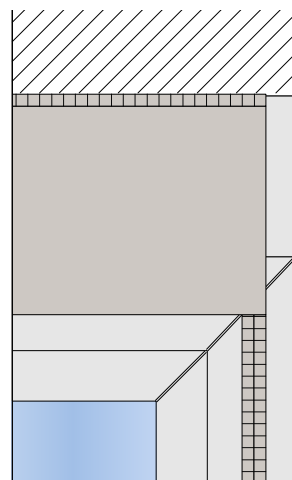
Innere Leibungsplatte

Bei der inneren Leibungsplatte wird die Aussparung für die Rahmenverbreiterungsdämmung und für die Frontschürze gemacht. Anschliessend wird die Platte an die äussere Leibungsplatte und an die Rahmenverbreiterungsdämmung geklebt.



Storenkasten-Deckel

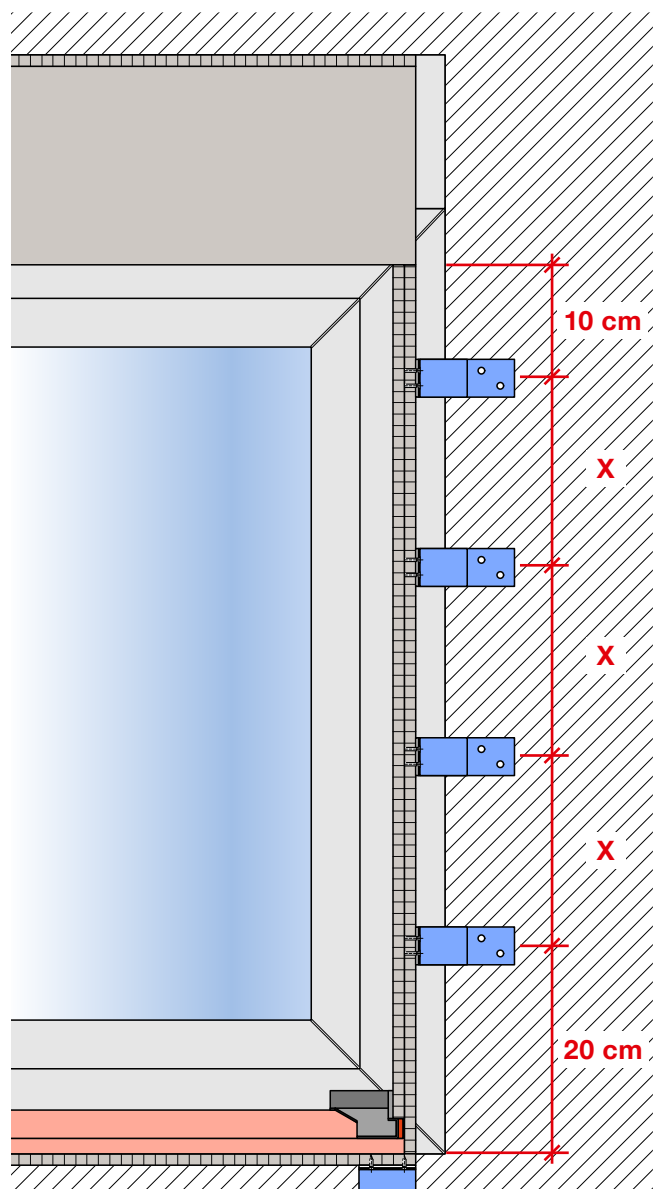
Der obere Abschluss wird mit einer RENOTECT Trägerplatte ausgeführt. Nach dem Zuschneiden auf die passende Grösse wird die Platte mit Montagekleber auf die Rahmenverbreiterungsdämmung, die Leibungsplatten und die Frontschürze geklebt.



Fenster- und Türanschlüsse

FOME® Leibungswinkel

Damit auch die Führungsschienen der Storen fest verschraubt werden können, sind die FOME® Leibungswinkel so zu montieren, dass die Storenführungsschienen direkt in die FOME® Leibungswinkel geschraubt werden können.

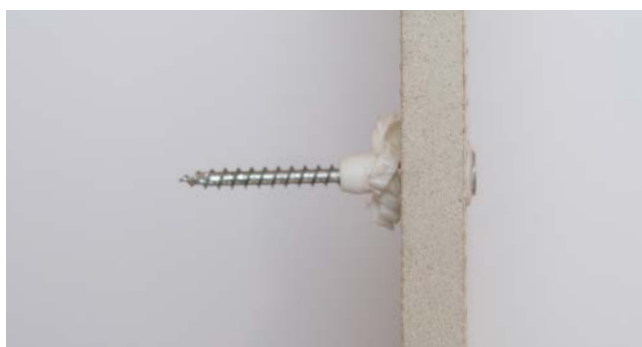
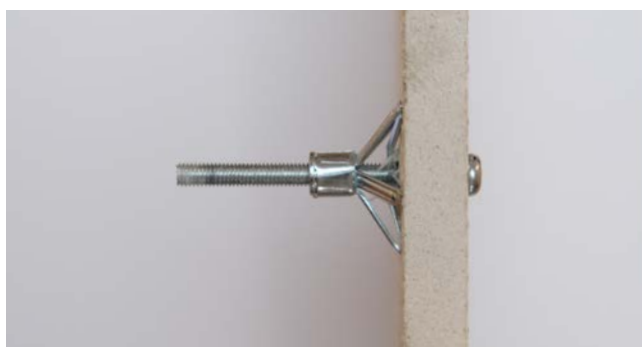


Die angegebenen Masse sind mit dem Storen-Lieferanten abzustimmen.

Befestigung in der RENOTECT Platte

Müssen kleine Lasten (wie z.B. Storen-Führungen) in die RENOTECT Platte befestigt werden, können auch Hohlraum-Dübel eingesetzt werden. Die zulässigen Lasten sind bei den Dübel-Herstellern abzufragen.

Nicht geeignet für grössere Lasten, wie z. B. ZIP-Stoffstoren.



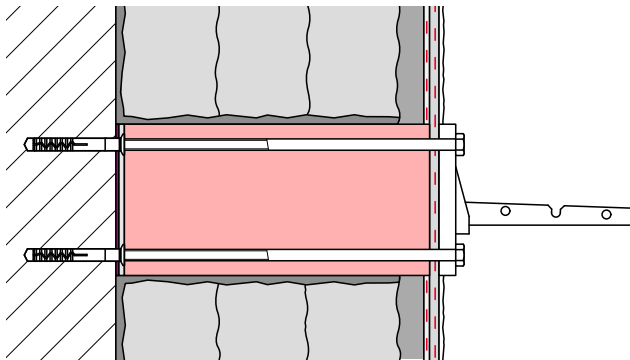
Durchdringungen / Befestigungen / allgemeine Anschlüsse

Allgemein

Im FOME® Dämmputzsystem können Befestigungen nicht direkt montiert werden. Die Lasten der zu befestigenden Teile müssen in den Untergrund abgeleitet werden. Hierfür gibt es verschiedene Montageelemente, welche auf den Untergrund geklebt oder geschraubt werden.

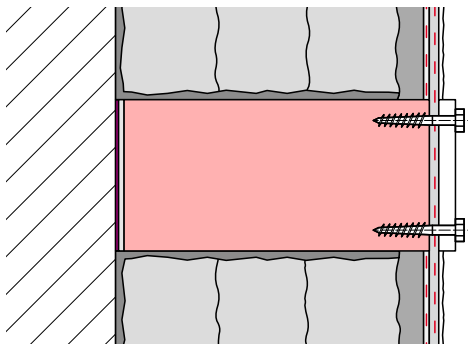
Druckunterlagen

Lasten, welche in den Untergrund geschraubt werden, benötigen Druckunterlagen, damit das FOME® Dämmputzsystem nicht zusammengedrückt wird. Die Druckunterlage wird vollflächig auf den Untergrund geklebt.



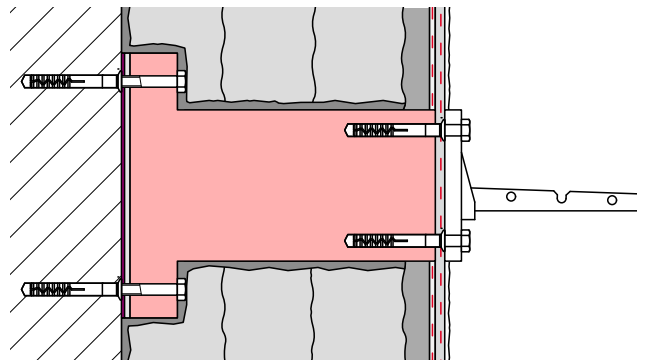
Montageeinlagen

Leichte Lasten können in einer Montageeinlage befestigt werden. Die Last muss mit der Aufnahmefähigkeit der Montageeinlage übereinstimmen. Die Montageunterlage wird mit dem vorgegebenen Kleber oder mit Fixit 469 auf den Untergrund geklebt.



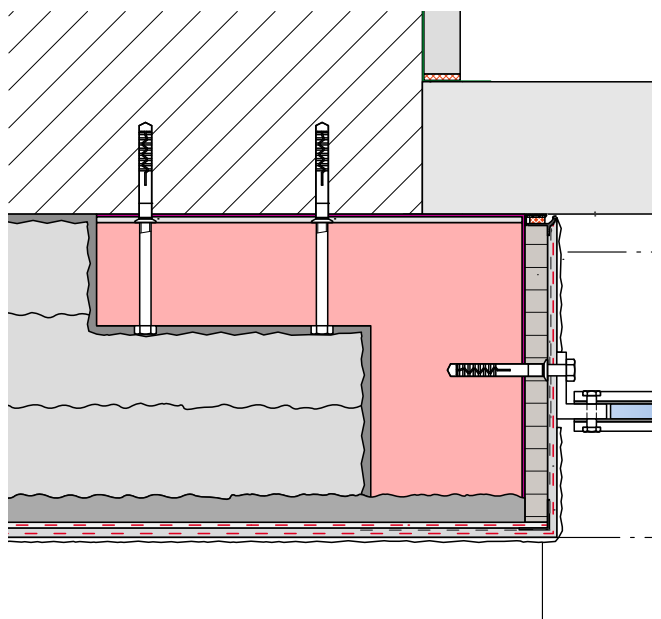
Montageplatten

Schwere Lasten können mit einer Montageplatte befestigt werden. Die Last muss mit der Aufnahmefähigkeit der Montageplatte übereinstimmen. Die Montageplatte wird mit dem vorgegebenen Kleber oder mit Fixit 469 auf den Untergrund geklebt. Die Last werden mit den vorgegebenen Schrauben in der Montageplatte befestigt.



Leibungs-Montageplatten

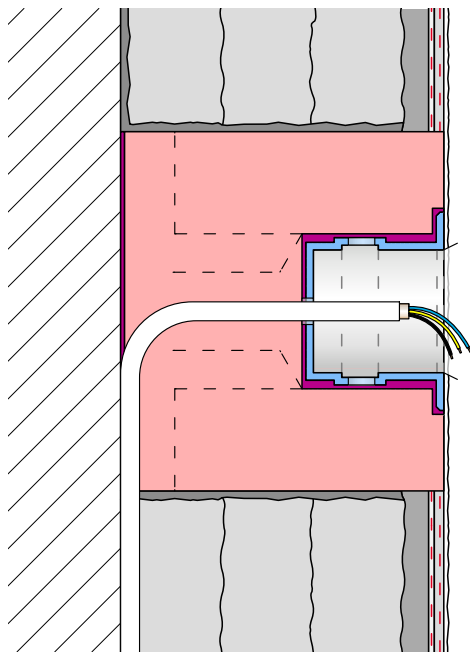
Grössere Lasten (wie z. B. Absturzsicherungen, Geländer etc.) müssen mit Hilfe von einer Leibungs-Montageplatte in den Untergrund befestigt werden. Die Last muss mit der Aufnahmefähigkeit der Leibungs-Montageplatte übereinstimmen. Die Leibungs-Montageplatte wird mit dem vorgegebenen Kleber oder mit Fixit 469 auf den Untergrund geklebt. Die Lasten werden mit den vorgegebenen Schrauben in der Leibungs-Montageplatte befestigt.



Durchdringungen / Befestigungen / allgemeine Anschlüsse

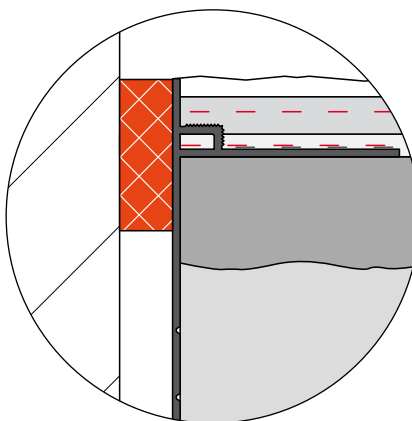
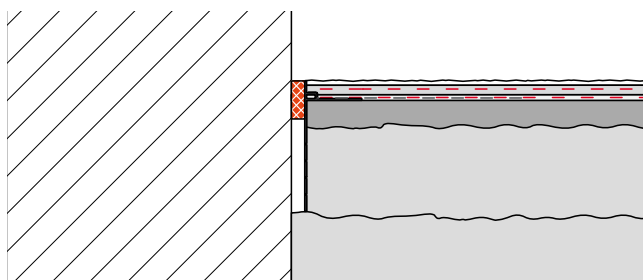
Elektrodosen/-schalter

Alle Arten von Elektrodosen können für WDVS-Fassaden vorbereitete Elektrodosen-Elemente verwendet werden. Diese werden mit dem vorgegebenen Kleber oder mit Fixit 469 auf den Untergrund geklebt und verschraubt.



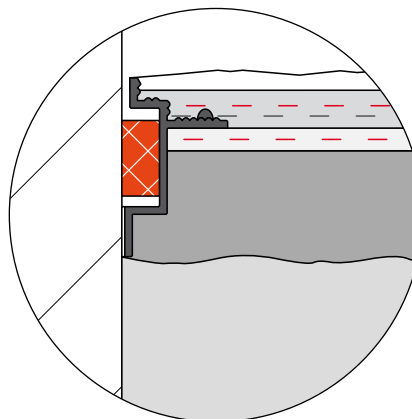
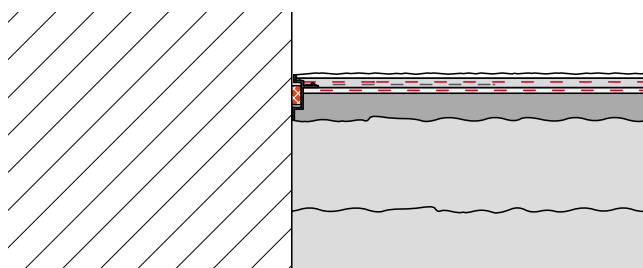
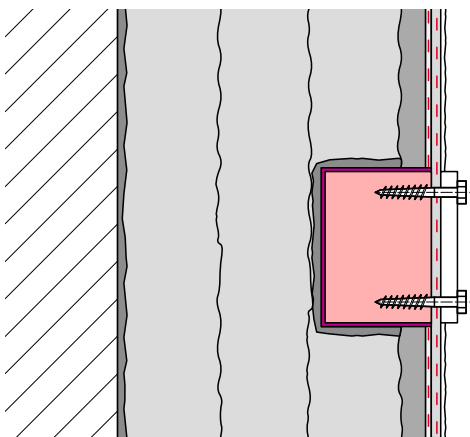
Anschlüsse an flächige Fremdbauteile

Anschlüsse an gerade flächige Fremdbauteile je nach der berechneten Bewegung mit einem Anschlussprofil 3D Profi oder mit einem Fugenflankenprofil und eine Fugendichtband (BG1) auszuführen. Dazu wird vor der FOME® Armierung der FOME® Dämmschutz und FOME® Dämmputz ausgekratzt.



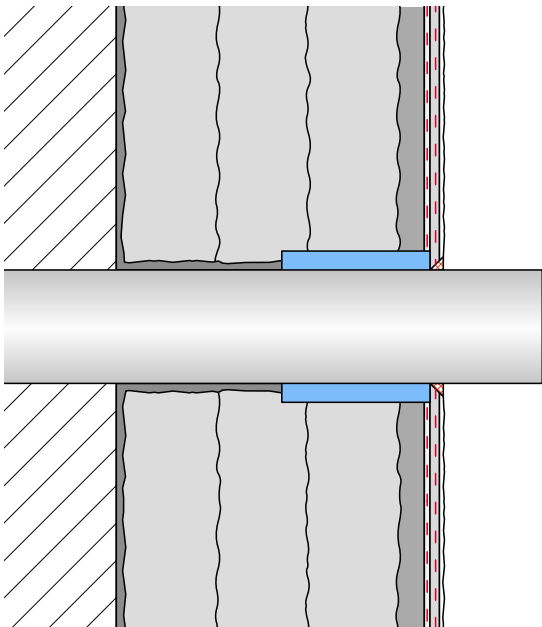
Befestigungen mit Rondellen

Die Befestigungen von jeglicher Art nur im FOME® Dämmputzsystem, z. B. mit Rondellen oder speziellen Dübeln ist nicht gestattet.



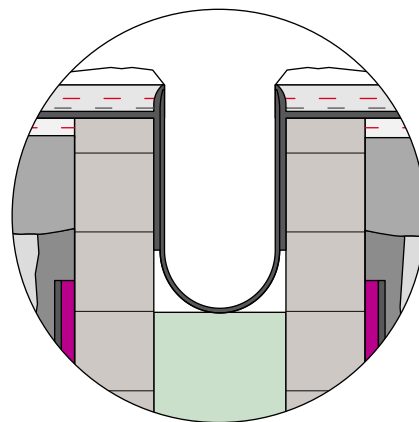
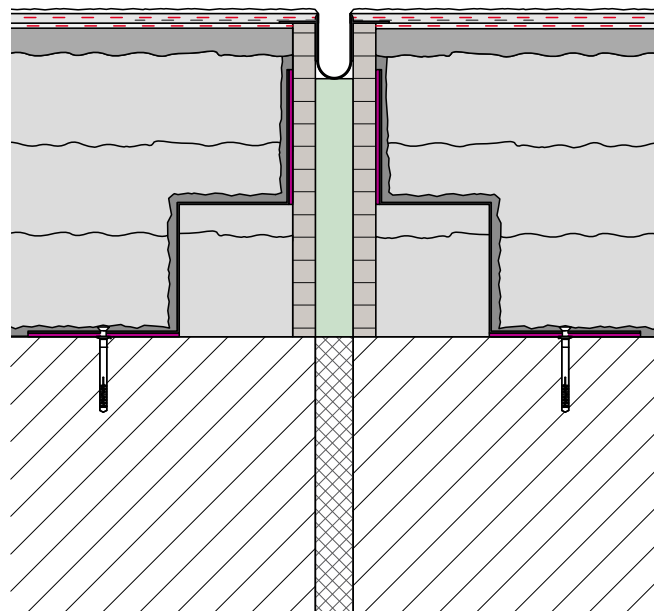
Anschlüsse an runde, unebene Durchdringungen

Anschlüsse an runde, unebene Fremdbauteile kann mit dem RÖFIX IF 302 FLEX-Fugendichtschaum angeschlossen werden. Dabei ist im Anschlussbereich der FOME® Dämmschutz und der FOME® Dämmputz im nassen Zustand auszukratzen, damit mit dem RÖFIX IF 302 FLEX-Fugendichtschaum ein dichter Anschluss gemacht werden kann. Die FOME® Ausgleichsschicht, die FOME® Armierungsschicht und die Deckputzschicht ist zu schneiden.



Gebäudedehnfugen

Gebäudedehnfugen sind an der gleichen Stelle im FOME® Dämmputzsystem zu übernehmen. Links und Rechts von der Gebäudedehnfuge ist mit der RENOTECT Trägerplatte das FOME® Dämmputzsystem abzutrennen. Zwischen den RENOTECT Trägerplatten wird mit weicher Mineralwolle ausgedämmt. In der FOME® Armierungsschicht wird ein Schlaufenprofil eingelegt.



Applikation FOME® Haftbrücke

Geeigneter Untergrund

Der Untergrund muss mineralisch, sauber, staubfrei, trocken und tragfähig sein. Setzungen vom Untergrund sind nicht zulässig. Der Untergrund muss für die Befestigung von WDVS-Schraubdübeln geeignet sein.

Ungeeignete Untergründe

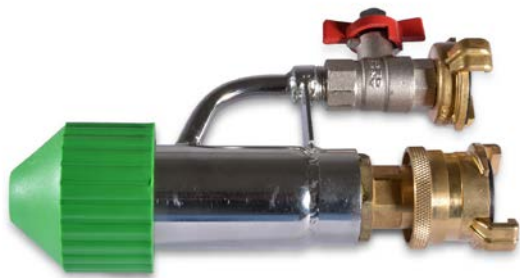
- Holzdachrand / Metaldachrand
- Untergründe aus Holz
- XPS-Platten oder EPS-Sockelplatten

Schichtstärke FOME® Haftbrücke

Vollflächig deckend und möglichst dünn (5 mm) und rau aufzuspritzen. Die Haftbrücke ist auch vollflächig an Teile zu applizieren, welche mit FOME® Dämmputz / FOME® Dämmschutz in Kontakt kommen (Flanken von Schürzenelemente, RENOTECT Platten, Dämmplatten Dachrand oder Einbauteile).

Maschinentechnik

Mit der FOME® Putzmaschine und der MAI-Luftdüse aufspritzen. Trockenrohddichte 450 bis 500 kg/m³ MAI-Luftdüse (Zusatzluft).



Vorarbeiten für die FOME® Haftbrücke

Löcher / Schlitz sind zu verschliessen. Vorspringende Teile (z. B. alte Steinfensterbänke) können stehen gelassen werden. Der Untergrund sollte möglichst eben sein.

Sandende und stark saugende Untergründe sind mit einem geeigneten Tiefgrund zu verfestigen. Nicht haftende Alt-Beschichtungen sind zu entfernen. Bei Altbauten werden mehrere Abrissproben empfohlen.

Grossflächige Löcher können mit FOME® Dämmputz in einem separaten Arbeitsgang aufgefüllt werden. Eine FOME® Haftbrücke ist auch bei diesen Löchern notwendig. Diese Haftbrücke kann auch von Hand angerührt werden und mit einer Maurerkelle angeworfen und mit einer Bürste aufgeraut werden.

Vor dem Aufspritzen der Haftbrücke müssen alle Vorarbeiten ausgeführt sein. Dazu gehören auch:

- Fenstereinfassungen
- Dachanschlüsse
- Sockelplatten
- Untersichtplatten
- Durchdringungen
- Steckdosen
- Befestigungselemente, etc.

Witterungsverhältnisse

Während der Verarbeitung und der Trocknungszeit darf die Temperatur 5 °C nicht unter- und 30 °C nicht überschreiten (Untergrund, Luft, Material).

Die Fassadenflächen sind vor direkter Sonneneinstrahlung und Wind zu schützen (Beschattung Gerüstnetz). Die Fassadenflächen sind mit einem Gerüstdach vor Regen zu schützen.

Trocknungszeit vor der nächsten Schicht

Die Haftbrücke muss standfest sein und darf nicht zu lange unbeschichtet bleiben. Somit ist der richtige Zeitpunkt vom Auftrag des FOME® Dämmputz wichtig. Je nach Witterung kann der optimale Zeitpunkt variieren.

Die Etappengrösse der FOME® Haftbrücke ist abhängig vom Untergrund und der Witterung. Flächen bis zu 350 m² sind möglich. Die Tabelle «Zeitmanagement» auf Seite 37/38 gibt Richtwerte an, welche Etappengrösse und Standzeit möglich sind.

Unterbrüche von mehr als einem Tag

Falls die FOME® Haftbrücke nicht innerhalb der vorgegebenen Zeit mit FOME® Dämmputz beschichtet werden kann, muss die Haftbrücke mindesten 12 Std. trocknen und vor der nächsten Schicht vorgehässt werden.

Verarbeitung am ersten Tag

Optimal wird die FOME® Haftbrücke und die erste Lage FOME® Dämmputz an einem Tag appliziert. Wird die FOME® Haftbrücken nicht am gleichen Tag mit der ersten Lage FOME® Dämmputz beschichtet, muss sie vor der Beschichtung vorgehässt werden (siehe Seite 37/38).

Qualitätsprüfung

Nach dem Einstellen der Maschine ist, sobald visuell die Konsistenz passt, ein Eimer zu füllen, damit das Gewicht (Frischmörtel-Rohdichte) bestimmt und dokumentiert werden kann.

Die Qualitätsprüfung ist nach max. einer Stunde, nach jeder Reinigung sowie auch vor dem Ab- und Umstellen der Maschine zu machen und zu dokumentieren (AWT Kontrollblatt).

Zwischenreinigung

Nach dem Spritzen der Haftbrücke wird das FOME® Y-Stück, das FOME® T-Stück, die FOME® Düse und der FOME® Reaktionsschlauch gereinigt.

Zeitaufwand ca. 20 Min.



Applikation FOME® Dämmputz

Verfüllen von grossflächigen Löchern / Schlitzten / Absätzen in der Fassade

Bis 5 m²

Verfüllen mit Schlitzmörtel wie z. B. Fixit 905 Schlitzputz Trioplan®.

Ab 5 m²

Grossflächige Löcher und Schlitzte sind analog der ersten Lage FOME® Dämmputz zu verfüllen.

Erste Lage FOME® Dämmputz auf Haftbrücke

Max. 50 mm nass (ca. 40 mm trocken) auf nasse / feuchte Haftbrücke (siehe Applikation FOME® Haftbrücke) applizieren. Trockene Haftbrücken müssen angefeuchtet werden (matt/feucht).

Die erste Lage ist über Nacht stehen zu lassen.

Unterbrüche von mehr als einem Tag

FOME® Dämmputz muss nach mehr als einem Tag vorgehässt werden.

Zweite und folgende FOME® Dämmputz-Lagen

Am Folgetag werden pro Lage bis 60 mm FOME® Dämmputz aufgetragen.

Optimal ist eine FOME® Dämmputz-Lage pro Tag. Max. zwei Lagen pro Tag (120 mm nass oder ca. 100 mm trocken). Zweite Lage ist je nach Temperatur (gemäss Tabelle auf Seite 37/38) aufzutragen.

Zu frühes Auftragen: Gefahr des Abrutschens (Abstürzen) der beiden Lagen.

Zu spätes Auftragen der zweiten Lage: Bei der ersten Lage löst sich die Deckschicht, wenn diese zu lange nicht mit der zweiten Lage beschichtet wird. Am zweiten Tag ist die erste Lage wieder tragfähig.

Vorletzte FOME® Dämmputz-Lage

Die vorletzte FOME® Dämmputz-Lage wird gleichmässig 4 cm rückspringend zur Abzugsschiene appliziert oder abgekehlt, damit die letzte Schicht gleichmässig dick ist.

Letzte FOME® Dämmputz-Schicht

Auf der Abzugsschiene die letzte FOME® Dämmputz-Schicht abziehen, ohne den FOME® Dämmputz zu verpressen. Die letzte Schicht FOME® Dämmputz sollte möglichst gleich dick und gleich fest sein, da diese Schicht sonst ungleichmässig abschwindet.

Ausgleich von Unebenheiten schräge Flächen

Mit der Maurerkelle kann die Dämmputz-Schicht abgezogen werden. Die Mindestschichtstärke des FOME® Dämmputzes beträgt 10 mm. Oberfläche darf nicht glatt abgspachtelt sein.

Vorspringende Teile / Flächen

Vorspringende Flächen (z. B. alte Steinfensterbänke) können in den jeweiligen Dämm-Schichten ausgeglichen werden.

Witterungsverhältnisse

Während der Verarbeitung und der Trocknungszeit darf die Temperatur 5 °C nicht unter- und 30 °C nicht überschreiten (Untergrund, Luft, Material).

Die Fassadenflächen sind vor direkter Sonneneinstrahlung und Wind zu schützen (Beschattung Gerüstnetz). Die Fassadenflächen sind mit einem Gerüstdach vor Regen zu schützen.

Qualitätsprüfung

Nach dem Einstellen der Maschine ist, sobald visuell die Konsistenz passt, ein Eimer zu füllen, damit das Gewicht (Frischmörtel-Rohdichte) bestimmt und dokumentiert werden kann.

Die Qualitätsprüfung ist nach max. einer Stunde, nach jeder Reinigung sowie auch vor dem Ab- und Umstellen der Maschine zu machen und zu dokumentieren (AWT Kontrollblatt).

Pausen

Je nach Temperatur sind Arbeitsunterbrüche von 20 Min. bis max. 45 Min. möglich, in dem man den FOME® Slurry-Schlauch beim FOME® Y-Stück abhängt und in den Trichter der FOME® Putzmaschine steckt. Es ist darauf zu achten, dass vorgängig der Druck in den Schläuchen reduziert wird. Das Pumpen vom Expansionsmittel wird abgestellt. Somit läuft der Slurry im Rundlauf und ein Anstocken wird verzögert. Eine Zwischenreinigung ist nötig.

Zwischenreinigung

Alle 1,5 bis 3 Std., bei Pausen oder wenn der Druck im FOME® Reaktionsschlauch stark ansteigt (≥ 16 bar), wird das FOME® Y-Stück, das FOME® T-Stück, die FOME® Düse und der FOME® Reaktionsschlauch gereinigt.

Zeitaufwand ca. 20 Min.

Etappen- / Endreinigung

Nach dem Spritzen des FOME® Dämmputzes wird das ganze System gereinigt.

Dazu gehören:

- FOME® Düse
- FOME® Reaktionsschlauch
- FOME® T-Stück
- FOME® Injektions-Stück
- FOME® Expansionsmittel-Schläuche
- FOME® Slurry-Schlauch
- FOME® Putzmaschine

Zeitaufwand ca. 60 Min.



Applikation FOME® Dämmschutz

Dämmschutzschicht-Lage

Frühestens am Folgetag können mit dem FOME® Dämmschutz die restlichen ca. 5–15 mm (Rückschwund vom FOME® Dämmputz) aufgetragen werden. Diese Lage wird auf der Abzugsschiene bündig abgezogen.

Abzugsschiene entfernen

Direkt nach dem Auftragen der Dämmschutzschicht wird die Abzugsschiene entfernt. Dazu wird mit einem Messer beidseitig entlang der Schiene eingeschnitten, damit es beim Entfernen der Schiene zu keinen grösseren Ausbrüchen kommt.

Anschliessend mit dem FOME® Dämmschutz-Material die entstandenen Öffnungen verschliessen. Dabei ist zu beachten, dass überstehendes, zu viel aufgetragenes Material ist unmittelbar im Frischzustand zu entfernen. Das Abkratzen von ausgehärtetem Material ist nicht zulässig, da es zu einer staubigen und nicht tragfähigen Oberfläche führt.

Witterungsverhältnisse

Während der Verarbeitung und der Trocknungszeit darf die Temperatur 5 °C nicht unter- und 30 °C nicht überschreiten (Untergrund, Luft, Material).

Die Fassadenflächen sind vor direkter Sonneneinstrahlung und Wind zu schützen (Beschattung Gerüstnetz). Die Fassadenflächen sind mit einem Gerüstdach vor Regen zu schützen.

Qualitätsprüfung

Nach dem Einstellen der Maschine ist, sobald visuell die Konsistenz passt, ein Eimer zu füllen, damit das Gewicht (Frischmörtel-Rohdichte) bestimmt und dokumentiert werden kann.

Die Qualitätsprüfung ist nach max. einer Stunde, nach jeder Reinigung sowie auch vor dem Ab- und Umstellen der Maschine zu machen und zu dokumentieren (AWT Kontrollblatt).

Pausen

Je nach Temperatur sind Arbeitsunterbrüche von 20 Min. bis max. 45 Min. möglich, in dem man den FOME® Slurry-Schlauch beim FOME® Y-Stück abhängt und in den Trichter der FOME® Putzmaschine steckt. Es ist darauf zu achten, dass vorgängig der Druck in den Schläuchen reduziert wird. Das Pumpen vom Expansionsmittel wird abgestellt. Somit läuft der Slurry im Rundlauf und ein Anstocken wird verzögert. Eine Zwischenreinigung ist nötig.

Zwischenreinigung

Alle 1,5 bis 3 Std., bei Pausen oder wenn der Druck im FOME® Reaktionsschlauch stark ansteigt (≥ 16 bar), wird das FOME® Y-Stück, das FOME® T-Stück, die FOME® Düse und der FOME® Reaktionsschlauch gereinigt.

Zeitaufwand ca. 20 Min.

Etappen- / Endreinigung

Nach dem Spritzen vom FOME® Dämmschutz wird das ganze System gereinigt.

Dazu gehören:

- FOME® Düse
- FOME® Reaktionsschlauch
- FOME® T-Stück
- FOME® Injektions-Stück
- FOME® Expansionsmittel-Schläuche
- FOME® Slurry-Schlauch
- FOME® Putzmaschine

Zeitaufwand ca. 60 Min.



Applikation FOME® Ausgleichsschicht

Auftragen der FOME® Ausgleichsschicht

Die FOME® Ausgleichsschicht kann frühestens 5 Tage nach der Applikation der FOME® Dämmschutzschicht aufgetragen werden. Je nach Witterung kann sich die Wartezeit verlängern.

Die FOME® Ausgleichsschicht wird mit einer Feinputzmaschine in einer Dicke von mind. 2 mm bis max. 5 mm aufgespritzt.

In die frische FOME® Ausgleichsschicht wird ein vollflächiges Armierungsgewebe mit mind. 10 cm Gewebeüberlappung eingebettet. Das Armierungsgewebe muss im äusseren Drittel der FOME® Ausgleichsschicht liegen und vollständig eingebettet sein. Eckwinkel, Abschlussprofile, Diagonalarmierungen etc. sind in der Ausgleichsschicht nicht notwendig.

WDVS-Schraubdübel

Die Anzahl der WDVS-Schraubdübel richtet sich nach den Windzonen, dem Standort und der Gebäudehöhe

Für die Berechnung der Windsogkräfte kann die Dübelrichtlinie vom V-WDVS Verband Schweiz herangezogen oder die SIA 261 werden. Die Mindestanzahl der Dübel beträgt 6 Stk. / m²

Dübelanzahl Stk. / m ²	Dübelabstand	Windsog in kN / m ²
ca. 6 Stk.	40 cm	≤ 1,80
ca. 8 Stk.	35 cm	≤ 2,20
ca. 10 Stk.	32 cm	≤ 2,60
ca. 12 Stk.	29 cm	≤ 3,00

Der Schraubdübel STR U 2G ist oberflächenbündig zu montieren. Mit dem STR Stopfen EPS muss der Schraubenschaft verschlossen werden.

Witterungsverhältnisse

Während der Verarbeitung und der Trocknungszeit darf die Temperatur 5 °C nicht unter- und 30 °C nicht überschreiten (Untergrund, Luft, Material).

Die Fassadenflächen sind vor direkter Sonneneinstrahlung und Wind zu schützen (Beschattung Gerüstnetz). Die Fassadenflächen sind mit einem Gerüstdach vor Regen zu schützen.

Applikation FOME® Armierungsmörtel als Ausgleichsschicht

Die Schlauchlänge beträgt max. 30 m und der Schlauch ist vorzuschmieren. Je nach verwendeter Feinputzmaschine und Ausrüstung kann sich dieser Wert auch verkleinern.



Applikation FOME® Armierungsschicht

Auftrag der FOME® Armierungsschicht

Die FOME® Armierungsschicht kann frühestens 5 Tage nach der Applikation der FOME® Ausgleichsschicht aufgetragen werden. Je nach Witterung kann sich die Wartezeit verlängern.

Die FOME® Armierungsschicht wird mit einer Feinputzmaschine oder von Hand in einer gleichmässigen Schichtstärke von 4 – 7 mm aufgezogen. Eine einheitliche Schichtstärke kann mit einer R16 Zahntraufel erreicht werden. Dazu wird der frische Armierungsmörtel durchgekämmt.

In die durchgekämmte Armierungsschicht wird das Armierungsgewebe 7x7 eingelegt und in die Armierung eingebettet. Das Armierungsgewebe 7x7 muss überdeckt sein und im äusseren Drittel liegen. Die Gewebeklebebahnen müssen 10 cm überlappend verlegt werden.

An- und Abschlüsse

Die Armierungsschicht ist identisch wie bei einer WDVS-Fassade zu erstellen. Dazu gehören unter anderem auch folgende Punkte:

- Diagonalarmierungen
- Tropfkantenprofile
- Anschlussprofile
- Eckprofile für Innen- und Aussenecken
- Sockeleinschubprofile
- Abschlussprofile

Witterungsverhältnisse

Während der Verarbeitung und der Trocknungszeit darf die Temperatur 5 °C nicht unter- und 30 °C nicht überschreiten (Untergrund, Luft, Material).

Die Fassadenflächen sind vor direkter Sonneneinstrahlung und Wind zu schützen (Beschattung Gerüstnetz). Die Fassadenflächen sind mit einem Gerüstdach vor Regen zu schützen.



Applikation Deckputz und Farbanstrich

Auftrag der Deckbeschichtung

Die Deckbeschichtung kann erst nach genügender Trocknung der Armierungsschicht erstellt werden. Je nach der verwendeten Deckbeschichtung muss die FOME® Armierungsschicht 5 oder 10 Tage getrocknet sein. Je nach Witterung kann sich die Wartezeit verlängern.

Putzgrund

Vor dem Deckputz wird ein auf den Deckputz abgestimmter Putzgrund aufgetragen. Diese Grundierung verbessert die Haftung, egalisiert verschiedene oder stark saugende Untergründe, bindet Staub und verbessert die Hydrophobierung. Der Putzgrund kann frühestens 7 Tage nach der Armierungsschicht mit einer Bürste oder Rolle unverdünnt und satt aufgetragen werden.

Deckputz

Frühestens 24 Std. nach dem Auftragen des Putzgrundes kann der Deckputz aufgetragen werden. Die Mindestschichtstärke des Deckputzes beträgt 2 mm. Körnungen ≤ 2 mm sind mehrschichtig aufzutragen.

Beschichtung (Anstrich)

Nach Einhalten der Trocknungszeit wird der Deckputz zweimalig mit der geeigneten Fassadenfarbe gestrichen.

Hellbezugswert

Für Beschichtungen mit einem Hellbezugswert von $\leq Y=30$ sind die TSR-Grenzwerte gemäss SIA 243 heranzuziehen.

Witterungsverhältnisse

Während der Verarbeitung und der Trocknungszeit darf die Temperatur 5 °C nicht unter- und 30 °C nicht überschreiten (Untergrund, Luft, Material).

Die Fassadenflächen sind vor direkter Sonneneinstrahlung und Wind zu schützen (Beschattung Gerüstnetz). Die Fassadenflächen sind mit einem Gerüstdach vor Regen zu schützen.



Gerüstverankerungen / Flicken von Beschädigungen

Gerüstverankerungsverschlüsse

Mit dem PU-Stopfer das Loch verschliessen und mit MS-Polymer abstreichen. Anschliessend mit dem Deckputz frisch-in-frisch abtupfen und mit der Fassadefarbe streichen.

Beschädigung

Beschädigungen wie z. B. Parkschäden, Hagelschäden, Schäden durch Vögel (Spechtlöcher) werden in zwei Gruppen eingeteilt.

Oberflächliche Schäden

Kleinere, punktuelle Schäden, welche nur in der Beschichtung liegen und der FOME® Dämmputz oder FOME® Dämmschutz nicht betroffen sind.

Diese Schäden können mit den jeweiligen Materialien ergänzt werden. Vor dem Aufbringen der neuen Materialien sind die alten Schichten mit dem Röfix PP 201 zu verfestigen. Bei Verletzungen des Armierungsgewebes muss diese Beschädigung mit einem neuen Armierungsgewebe 7x7 überlappend ergänzt werden.

Beschädigungen des Dämmstoffes

Wenn die Beschädigungen grösser und tiefer sind, kann der beschädigte FOME® Dämmputz oder FOME® Dämmschutz mit Röfix PP 201 verfestigt werden. Anschliessend können die Fehlstellen mit Fixit 222 ergänzt werden.

Nach zwei Wochen Trocknung wird der normale Putzaufbau mit der FOME® Ausgleichsschicht, der FOME® Armierungsschicht und der Beschichtung ergänzt. Je nach Grösse der Beschädigung ist die Fehlstelle auch wieder im Raster zu dübeln.



Allgemeine Hinweise

Sockelplatten

Die Sockelplatten (XPS oder EPS-P) müssen mind. 15 cm und max. 20 cm über die Terrainline geführt werden.

Ansonsten ist die Ausführung des Sockelbereichs identisch mit einem herkömmlichen WDVS-Sockel. Die Trennung zwischen dem WDVS-Sockel und der FOME®-Fassade wird mit einem Sockeleinschubprofil gemäss Detail Seite 15 und 44 ausgeführt.

Materialverwendbarkeit

Überflüssiges Material (Restmaterial / Abgezogenes Material) darf max. bis 15 Min. nach dem Expandieren verwendet werden. Bei hohen Temperaturen kann sich die Zeit auf ca. 10 Min. verkürzen.

Das Anfahrmaterial, Auslaufmaterial oder Material von der Reinigung darf nicht verwendet werden.

Lasten und Kräfte

Alle Lasten und Kräfte sind in den Untergrund abzu-leiten.

Die zu erwartenden Kräfte sind zu definieren und in den Befestigungspunkten (z. B. Montageelemente) zu berücksichtigen.

Zu viel aufgetragenes Material

Wird zu viel oder zu unregelmässig des FOME®-Schaumes aufgetragen, ist dieser im frischen Zu-stand zu entfernen oder auszugleichen.

Haftbrücke auf Montageelementen

Werden Montageelemente eingebaut, benötigen diese eine Haftschrift, damit die nachfolgenden Mörtel genügend Haftung bekommen. Diese Haftschrift kann mit dem Fixit 469 erstellt werden. Dazu wird Fixit 469 1–2 mm dick aufgezogen und mit einer Spitzahntraufel oder einem Besen aufgeraut. Nach einer Trocknungszeit von mind. 24 Std. kann auf Fixit 469 beschichtet werden.

Holzuntergrund

Kleinflächige Holzuntergründe wie z.B. Holzbalken können mit dem Armanet® D Distanet oder Welnet Putzträgergitter überbrückt werden. Diese Anwendung muss mit dem Anwendungstechniker vorbe-sprochen werden.

Sauberkeit auf dem Gerüst

Gerüst ist regelmässig zu reinigen (Staub). Frische FOME® Verschmutzungen sind zu entfernen und gegebenenfalls am Folgetag abzukehren. Das Gerüst mind. vor der Armierungsschicht, vor dem Deckputz und vor dem Anstrich abwischen.

Mulde für den Bauschutt

Beim Erstellen der FOME® Dämmputzfassade ent-steht Schaum (Haftbrücke, Dämmputz oder Dämm-schutz), welcher in einer Mulde entsorgt werden kann. Folgende Arbeiten führen zu diesem Abfall:

- Anfahrmaterial
- Auslaufmaterial
- Schlauchreinigung
- QS-Messung

Der FOME® Abfall kann am Folgetag zusammen gestampft werden. Dadurch verkleinert sich das Volumen um ein Vielfaches.

U-Wert-Tabelle

U-Wert mit verschiedenen Untergründen

Dämmdicke in mm	Sanierung						Neubau			Nur FOME®
	Mauerwerk	Bruchstein- Mauerwerk	Zementstein	Vollbackstein im Verbund	Zweischalen- Mauerwerk mit 4 cm Luft	Zweischalen- Mauerwerk mit 4 cm Steinwolle	Beton armiert	Kalksandstein	Modulbackstein	
	Dicke	30 cm	30 cm	25 cm	17,5 / 4 / 12 cm	17,5 / 4 / 12 cm	20 cm	15 cm	17,5 cm	
60		0.50	0.46	0.45	0.38	0.28	0.51	0.50	0.44	0.54
70		0.44	0.42	0.40	0.35	0.26	0.46	0.44	0.40	0.48
80		0.40	0.38	0.37	0.32	0.25	0.41	0.40	0.36	0.43
90		0.36	0.35	0.34	0.30	0.23	0.37	0.36	0.33	0.39
100		0.33	0.32	0.31	0.28	0.22	0.34	0.33	0.31	0.35
110		0.31	0.30	0.29	0.26	0.21	0.32	0.31	0.29	0.32
120		0.29	0.28	0.27	0.24	0.20	0.29	0.29	0.27	0.30
130		0.27	0.26	0.25	0.23	0.19	0.27	0.27	0.25	0.28
140		0.25	0.24	0.24	0.22	0.18	0.26	0.25	0.24	0.26
150		0.24	0.23	0.23	0.21	0.17	0.24	0.24	0.22	0.25
160		0.22	0.22	0.21	0.20	0.17	0.23	0.22	0.21	0.23
170		0.21	0.21	0.20	0.19	0.16	0.22	0.21	0.20	0.22
180		0.20	0.20	0.19	0.18	0.15	0.21	0.20	0.19	0.21
190		0.19	0.19	0.18	0.17	0.15	0.20	0.19	0.18	0.20
200		0.18	0.18	0.18	0.17	0.14	0.19	0.18	0.18	0.19
210		0.18	0.17	0.17	0.16	0.14	0.18	0.18	0.17	0.18
220		0.17	0.17	0.16	0.15	0.13	0.17	0.17	0.16	0.17
230		0.16	0.16	0.16	0.15	0.13	0.16	0.16	0.16	0.17
240		0.16	0.15	0.15	0.14	0.13	0.16	0.16	0.15	0.16
250		0.15	0.15	0.15	0.14	0.12	0.15	0.15	0.15	0.15
260		0.15	0.14	0.14	0.13	0.12	0.15	0.15	0.14	0.15
270		0.14	0.14	0.14	0.13	0.12	0.14	0.14	0.14	0.14
280		0.14	0.13	0.13	0.13	0.11	0.14	0.14	0.13	0.14
290		0.13	0.13	0.13	0.12	0.11	0.13	0.13	0.13	0.13
300		0.13	0.12	0.12	0.12	0.11	0.13	0.13	0.12	0.13

Richtwerte/Stichpunkt muss im Objekt spezifisch berechnet werden.



U-Wert für Umbau: $\leq 0.25 \text{ W}/(\text{m}^2\text{K})$

U-Wert für Umbau mit Förderung: $\leq 0.20 \text{ W}/(\text{m}^2\text{K})$

U-Wert für Neubau: $\leq 0.17 \text{ W}/(\text{m}^2\text{K})$

Zeittabelle

Zeitlicher Ablauf und Trocknungszeiten

Der zeitliche Ablauf für das Erstellen einer FOME® Dämmputzfassaden hat viel Einfluss auf die Verbindung der Schichten. Die Trocknungszeiten sind auch abhängig von den Temperaturen und der Luftfeuchtigkeit.

In der nachfolgenden Tabelle können die Richtzeiten abgelesen werden.

Die Vorgaben müssen bei der Grösse der geplanten Etappen berücksichtigt werden.

Baustelle < 150 m²

			Temperatur						
			> 5 °C	5–10 °C	10–15 °C	15–20 °C	20–25 °C	25–30 °C	< 30 °C
Standzeiten / Trocknungszeiten vor der nächsten Schicht	FOME® Haftbrücke	optimal	keine Ver- arbeitung	3–4 Std.	2–3 Std.	2–3 Std.	1–2 Std.	1–2 Std.	keine Ver- arbeitung
		alternativ		≥ 12 Std. + vornässen					
	FOME® Dämmputz 1. Schicht	optimal	keine Ver- arbeitung	2–4 Std.	2–3 Std.	2–3 Std.	1–2 Std.	1–2 Std.	keine Ver- arbeitung
		alternativ		> 12 Std.					
	FOME® Dämmputz 2. Schicht	optimal	keine Ver- arbeitung	> 12 Std.					keine Ver- arbeitung
	FOME® Dämmputz 3.+4. Schicht	optimal	keine Ver- arbeitung	2–4 Std.	2–3 Std.	2–3 Std.	1–2 Std.	1–2 Std.	keine Ver- arbeitung
		alternativ		> 12 Std.					
	FOME® Dämmschutz	optimal	keine Ver- arbeitung	> 12 Std.					keine Ver- arbeitung
	FOME® Ausgleichs- schicht	optimal	keine Ver- arbeitung	> 3 Tage					keine Ver- arbeitung
		alternativ		max. 1 Woche					
FOME® Armierung- schicht	optimal	keine Ver- arbeitung	> 5 Tage					keine Ver- arbeitung	

Zeittabelle

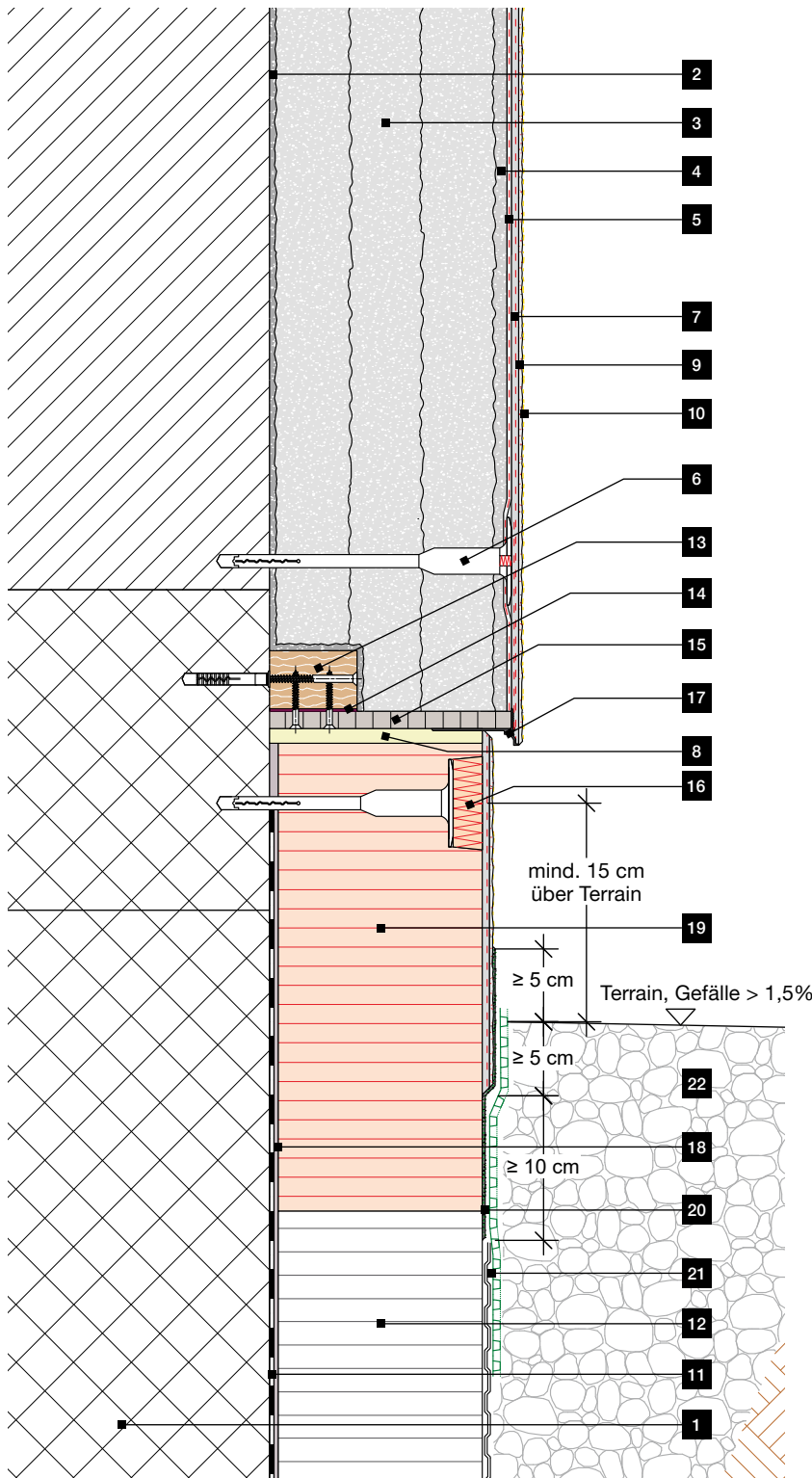
Baustelle > 150 m² – 350 m²

			Temperatur						
			> 5 °C	5–10 °C	10–15 °C	15–20 °C	20–25 °C	25–30 °C	< 30 °C
Standzeiten / Trocknungszeiten vor der nächsten Schicht	FOME® Haftbrücke	optimal	keine Ver- arbeitung	3–4 Std.	2–3 Std.	2–3 Std.	1–2 Std.	1–2 Std.	keine Ver- arbeitung
		alternativ		≥ 12 Std. + vornässen					
	FOME® Dämplatz 1. Schicht	optimal	keine Ver- arbeitung	2–4 Std.	2–3 Std.	2–3 Std.	1–2 Std.	1–2 Std.	keine Ver- arbeitung
		alternativ		> 12 Std.					
	FOME® Dämplatz 2.–4. Schicht	optimal	keine Ver- arbeitung	> 12 Std.					keine Ver- arbeitung
	FOME® Dämmschutz	optimal	keine Ver- arbeitung	> 12 Std.					keine Ver- arbeitung
FOME® Ausgleichs- schicht	optimal	keine Ver- arbeitung	3 Tage					keine Ver- arbeitung	
	alternativ		max. 1 Woche						
FOME® Armierungsschicht	optimal	keine Ver- arbeitung	> 5 Tage					keine Ver- arbeitung	



Sockelbereich – FOME® mit rückspringendem Sockel

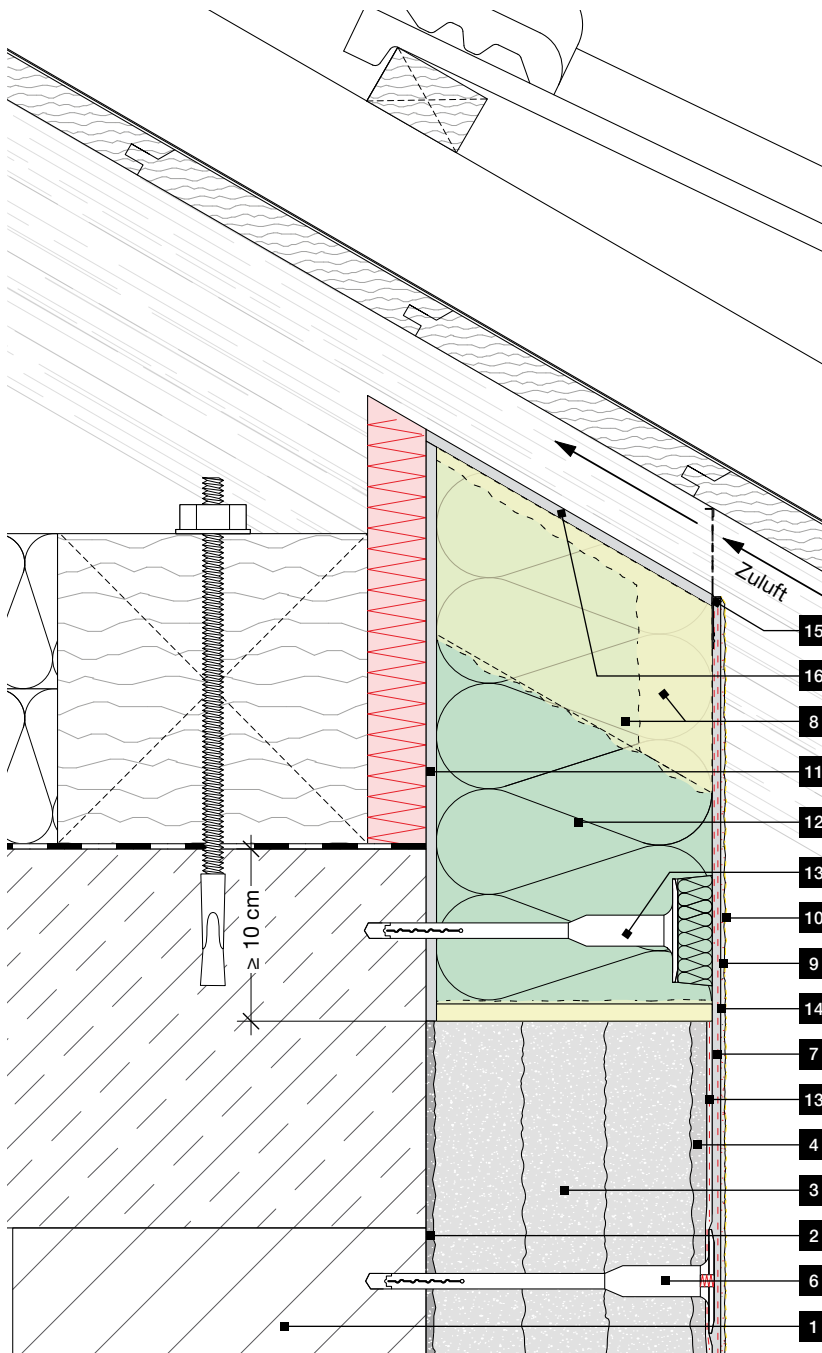
Detail A1



- 1 Wandbildner
- 2 FOME® Haftbrücke
- 3 FOME® Dämmputz
- 4 FOME® Dämmschutz
- 5 FOME® Ausgleichsschicht mit Fixit Armierungsgewebe 7×7
- 6 FIXITherm Dübel EPS Stopfen
- 7 FOME® Armierungsschicht mit Fixit Armierungsgewebe 7×7
- 8 RÖFIX IF 302 FLEX-Fugendichtschaum
- 9 FIXITherm Deckputz
- 10 FIXITherm Fassadenfarbe
- 11 Bauwerksabdichtung
- 12 FIXITherm Sockelplatte
- 13 Holzlatte keilverzinkt, ca. 60 × 40 mm
- 14 MS-Polymer Dicht- und Klebmasse
- 15 RENOTECT Trägerplatte
- 16 FIXITherm Dübel mit Rondelle
- 17 Sockelprofil Praktika PVC
- 18 Fixit 469 Sockelmörtel Combi 1K
- 19 FIXITherm Sockelplatte
- 20 Optiflex® 1K
- 21 Noppenfolie (bauseits)
- 22 Geröllpackung

Dachanschlüsse – FOME® Kaltdach Anschluss an belüftete Dachkonstruktion

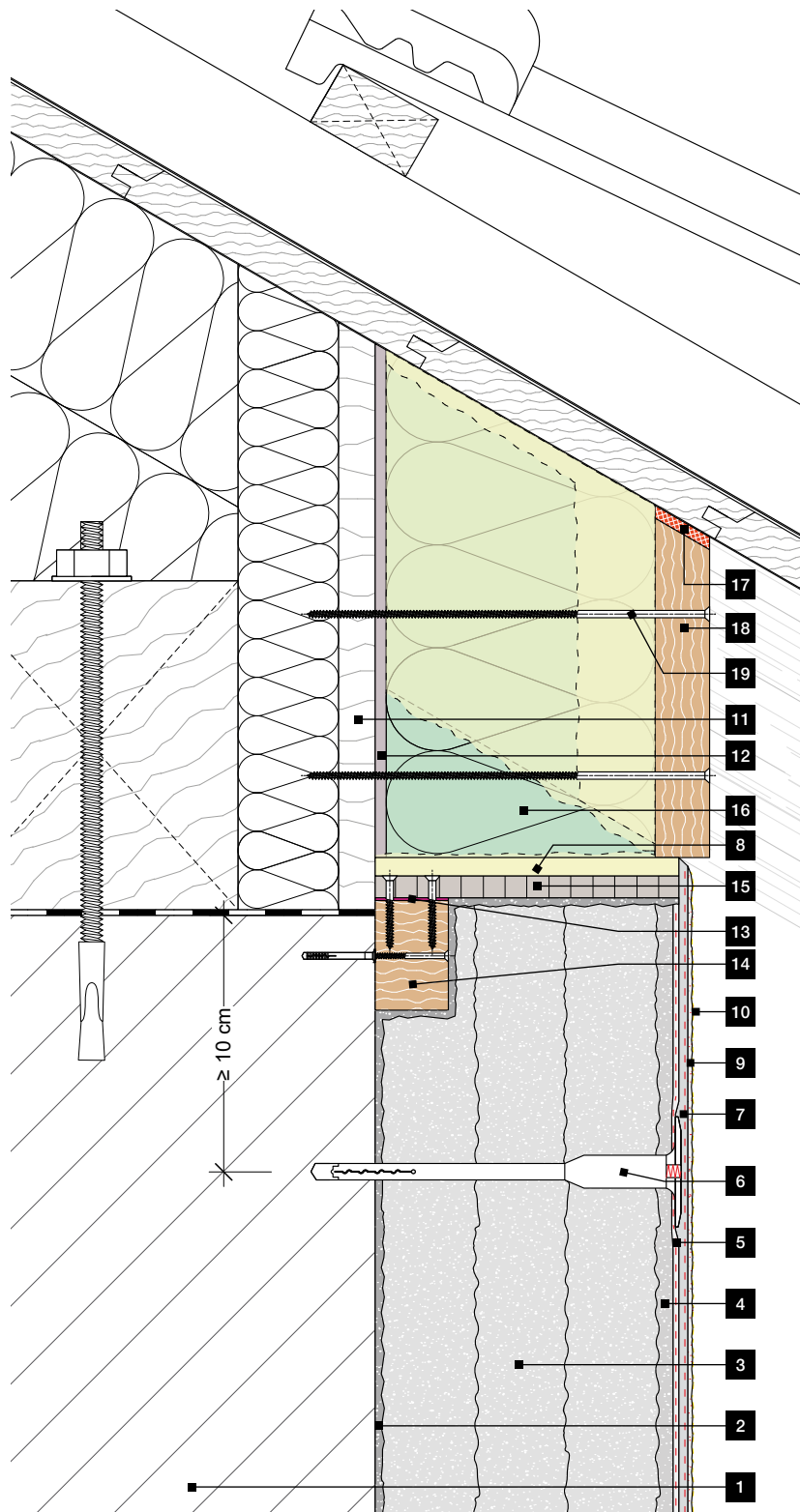
Detail H1



- 1 Wandbildner
- 2 FOME® Haftbrücke
- 3 FOME® Dämmputz
- 4 FOME® Dämmschutz
- 5 FOME® Ausgleichsschicht mit Fixit Armierungsgewebe 7x7
- 6 FIXITherm Dübel EPS Stopfen
- 7 FOME® Armierungsschicht mit Fixit Armierungsgewebe 7x7
- 8 RÖFIX IF 302 FLEX-Fugendichtschaum
- 9 FIXITherm Deckputz
- 10 FIXITherm Fassadenfarbe
- 11 FIXITherm Systemkleber
- 12 FIXITherm Systemdämmplatte
- 13 FIXITherm Dübel mit Rondelle
- 14 FIXITherm Putzgrundierung
- 15 RÖFIX Dachabschlussprofil
- 16 FIXITherm Einbettmörtel

Dachanschlüsse – FOME® Warmdach Anschluss an nicht belüftete Dachkonstruktion

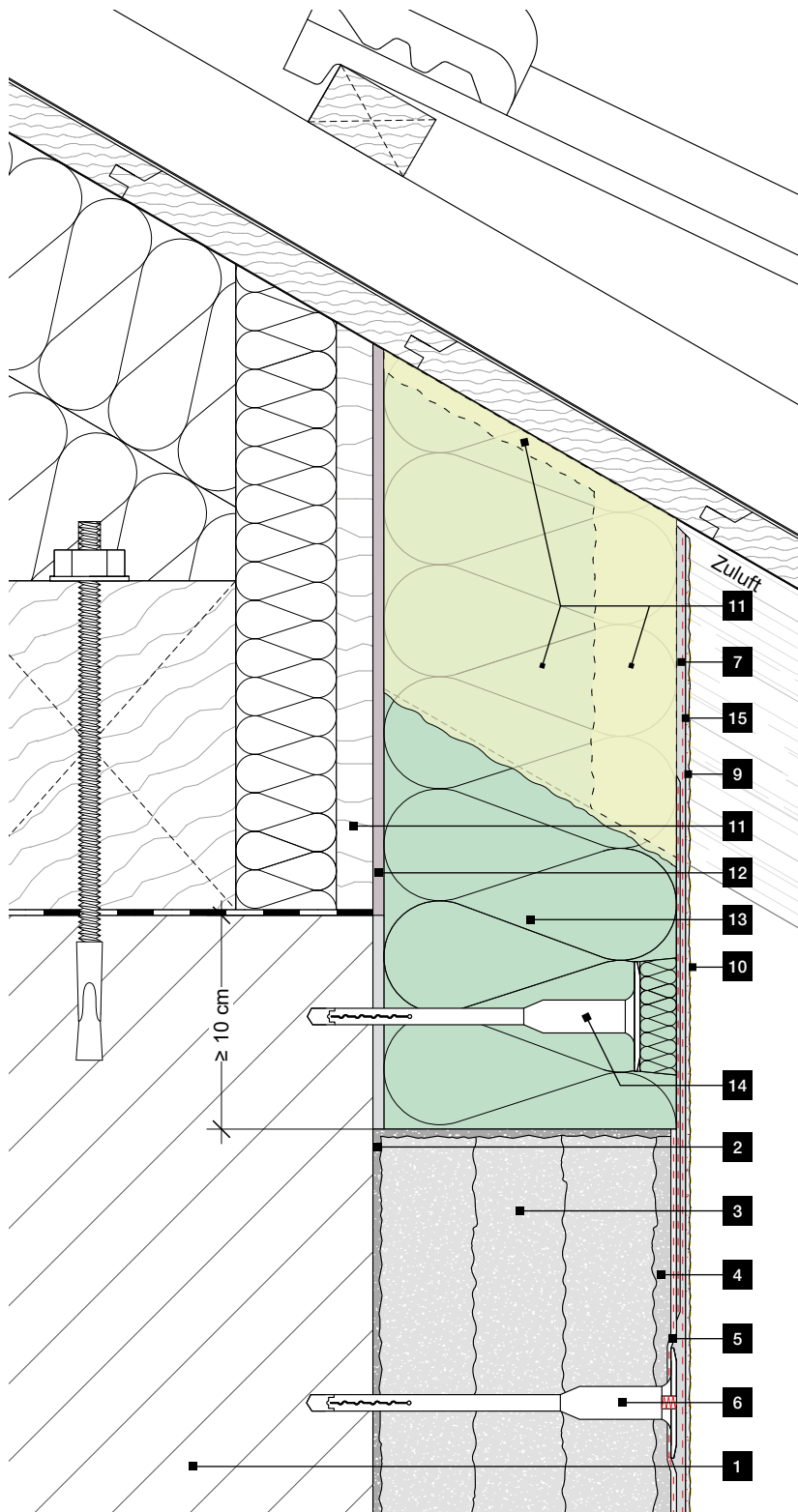
Detail H2.1



- 1 Wandbildner
- 2 FOME® Haftbrücke
- 3 FOME® Dämmputz
- 4 FOME® Dämmschutz
- 5 FOME® Ausgleichsschicht mit Fixit Armierungsgewebe 7×7
- 6 FIXITherm Dübel EPS Stopfen
- 7 FOME® Armierungsschicht mit Fixit Armierungsgewebe 7×7
- 8 RÖFIX IF 302 FLEX-Fugendichtschaum
- 9 FIXITherm Deckputz
- 10 FIXITherm Fassadenfarbe
- 11 Holzwerkstoffplatte (werkseits)
- 12 Fixit 469 Sockelmörtel Combi 1K als Haftbrücke
- 13 MS-Polymer Dicht- und Klebmasse
- 14 Holzlatte keilverzinkt, ca. 40 × 60 mm
- 15 RENOTECT Trägerplatte
- 16 FIXITherm Systemdämmplatte
- 17 Fugendichband BG1
- 18 Holzzierblende
- 19 Holzschraube

Dachanschlüsse – FOME® Warmdach Anschluss an nicht belüftete Dachkonstruktion

Detail H2.2



- 1 Wandbildner
- 2 FOME® Haftbrücke
- 3 FOME® Dämmputz
- 4 FOME® Dämmschutz
- 5 FOME® Ausgleichsschicht mit Fixit Armierungsgewebe 7x7
- 6 FIXITherm Dübel EPS Stopfen
- 7 FOME® Armierungsschicht mit Fixit Armierungsgewebe 7x7
- 9 FIXITherm Deckputz
- 10 FIXITherm Fassadenfarbe
- 11 Holzwerkstoffplatten (werkseits)
- 12 Fixit 469 Sockelmörtel Combi 1K als Haftbrücke
- 13 FIXITherm Systemdämmplatte
- 14 FIXITherm Dübel mit Rondelle
- 15 FIXITherm Putzgrundierung

Regionale Verkaufsbüros

Region Mitte
5113 Holderbank AG
Tel. +41 (0)62 887 53 63
verkauf.mitte@fixit.ch

Region Nord
8112 Otelfingen ZH
Tel. +41 (0)43 411 77 11
verkauf.nord@fixit.ch

Region Ost
7204 Untervaz GR
Tel. +41 (0)81 300 06 66
verkauf.ost@fixit.ch

Region West
1880 Bex VD
Tel. +41 (0)24 463 05 45
ventes@fixit.ch

fixit.ch
fome.ch